33. Jahrgang. Freitag, 19. September. Abend-Ausgabe.






Nr. 18505.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Sept. (Privattelegramm.) Hiesigen Morgenblättern zufolge hörten die **Kaiser Wilhelm** und **Franz Josef** und der König von Sachsen im Schloß Rohnstock vorgestern Abend telephonisch eine Aufführung der „Hugenotten" im Berliner Opernhause an. Der Versuch gelang sehr gut, namentlich waren die Stimmen der Sängerinnen gut vernehmbar.

— Gestern erschoß sich der als **Sportsman** bekannte Graf **Schleinitz in einem hiesigen Hotel**. Unglückliche Speculationen und hohe Rennwetten haben den finanziellen Ruin desselben hervorgerufen und dadurch den Selbstmord veranlaßt.

— Die **Kaiserin** hat sich bereit erklärt, die von Breslau ausgehende **Spende** entgegenzunehmen, welche bestimmt ist, ärmeren **Müttern die Sorge** für ihre Kinder zu erleichtern.

— Aus **Wilna** wird gemeldet: Die **Fürstin Hohenlohe** parzellirt ihren umfassenden Gütercomplex, den sie vom Fürsten Wittgenstein geerbt hat; die Güter in **Podolien sind bereits größtentheils** vergeben.

Berlin, 19. Sept. (W. T.) **Heute früh 4 Uhr** wurde in der ersten Etage eines herrschaftlichen Hauses in der Friedrichstraße **Feuer** entdeckt, dessen Ursache noch unaufgeklärt ist. **Ein Dienstmädchen und zwei Kinder des Hausbesitzers sind verbrannt, ein drittes Kind ist derartig verletzt, daß sein Zustand fast hoffnungslos ist.**

Dublin, 19. September. (Privattelegramm.) Die verhafteten Abgeordneten **Dillon** und **O'Brien** sind gegen Caution **freigelassen worden**.

Washington, 19. Septbr. (Privattelegramm.) In einer Conferenz von **Mitgliedern des Repräsentantenhauses** über **die Tarifbill** wurde das Amendement des Senats angenommen, welches das Princip der Gegenseitigkeit begünstigt. Die Mitglieder des Senats haben das Amendement betreffend die Erhöhung **des Zolles** auf Wein und Spirituosen aufgegeben.

Newyork, 19. Sept. (Privattelegramm.) Gestern schlug der **Blitz** in das Telephongebäude in Jersey City ein. Das mächtige Gebäude gerieth sofort in Brand; 15 Damen konnten nur mühsam durch die Feuerwehr gerettet werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. September.

Zur Kaiserbegegnung in Schlesien

wird von dem Wolff'schen Bureau von gestern Abend noch telegraphirt:

Der Kaiser machte heute Abend um 7 Uhr mit einem Jucker-Viergespann eine Spazierfahrt über Hohenfriedberg und Hausdorf nach Börnchen. Nach der Rückkehr des Kaisers begann um 8 Uhr das Diner.

Auch der Pariser, der französischen Regierung nahestehende „**Temps**" beschäftigt sich mit der Kaiserentrevue in Rohnstock und sagt, dieselbe befestige neuerdings die engen Bande, welche Deutschland und Oesterreich verknüpfen. Das Blatt hebt ferner hervor, daß die Unveränderlichkeit der freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten thatsächlich eine der Hauptpunkte der internationalen Politik sei.

Heute geht die Entrevue zu Ende, worüber folgende Depesche vorliegt:

Rohnstock, 19. Sept. (W. T.) Heute erfolgt ein kurzes Schlußmanöver. Die Majestäten begeben sich von dem Manöverfelde nach Liegnitz, wo um 1 Uhr das Dejeuner stattfindet. Um $2\frac{3}{4}$ Uhr reist der österreichische Kaiser nach Wien, um 3 Uhr reist Kaiser Wilhelm ab.

Die Sklaverei in Ostafrika.

Seit Sultan Said Bargasch ist auf dem Gebiet des Sultanats Zanzibar der gewerbsmäßige Handel mit Sklaven unter Androhung einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und darauf folgender Verbannung verboten; dagegen blieb es erlaubt, daß ein Sklave aus dem Eigenthum seines Herrn in dasjenige eines anderen durch Kauf, Schenkung, Tausch, desgleichen durch letztwillige Verfügung oder im Wege der Intestaterbfolge überging. An diesem Rechtszustand ist bislang seitens der deutschen Verwaltung im Küstengebiet nichts geändert worden; dagegen hat Sultan Seyyid Ali durch Decret vom 1. August d. J. bestimmt, daß fernerhin jede Veräußerung eines Sklaven bei Strafe verboten sei und nur noch durch Vererbung an Descendenten das Eigenthum an einem Sklaven übertragen werden könne. Wie tief diese Verfügung bei wirklicher Durchführung in die Lebensverhältnisse der ganzen Bevölkerung einschneiden würde, mag daraus entnommen werden, daß die Sklaven zum großen Theil auch selbst wieder Sklaven besitzen, denen gegenüber sie dieselben Rechte haben, wie ein freier Mann über seine Sklaven. Ferner ist es sowohl in Zanzibar, wie an der Küste üblich, daß die auf einem ländlichen Grundstück beschäftigten Sklaven als zu demselben gehörig betrachtet und mit ihm zusammen verkauft werden; das Verbot des Sklavenverkaufs würde daher mit der plötzlichen Entwerthung des Grundeigenthums auf der Insel um etwa 50 v. H. gleichbedeutend sein, und die Inder, welche gegen Verpfändung der Sklaven Vorschüsse gegeben haben, gingen der Sicherheit für ihre Schuldforderungen verlustig. Diese neuerlichen Bestimmungen haben denn auch auf der Insel Zanzibar eine so große Aufregung hervorgerufen, daß sie bis jetzt nicht zur Durchführung gelangen konnten, der Sultan sich vielmehr genöthigt gesehen hat, durch Decret vom 9. August dieses Jahres seine frühere Anordnung in einzelnen Punkten zu ändern.

Decrete des Sultans von Zanzibar erlangen — so schreibt der „Reichsanz." in dem in unserer heutigen Morgenzeitung bereits telegraphisch kurz erwähnten Artikel — für das unter deutscher Gewalt stehende Küstengebiet keine Geltung; die deutsche Regierung nahm jedoch ihrerseits in Erwägung, ob es angezeigt sei, auch für jenes Gebiet schon jetzt bezüglich der häuslichen Sklaverei ähnliche Bestimmungen zu treffen, wie sie das Decret des Sultans vom 1. August enthält. In Uebereinstimmung mit den Vorschlägen des Generalconsuls in Zanzibar und des stellvertretenden Reichscommissars ist diese Frage aus dem Grunde verneint worden, weil es bedenklich erschien, nachdem eben Ruhe und Ordnung wiederhergestellt war und die Bewohner sich an die neuen Zustände zu gewöhnen anfingen, unvermittelt mit Maßregeln vorzugehen, welche in die socialen und wirthschaftlichen Verhältnisse der Bevölkerung tief eingreifen und darum die Gefahr neuer Aufregungen und Beunruhigungen in sich bergen. Entschlossen, wie bisher nicht nur den Sklavenjagden, sondern auch dem gewerbsmäßigen Sklavenhandel unnachsichtlich und mit allen Mitteln entgegenzutreten, behält sich die deutsche Regierung in voller Uebereinstimmung mit den auf der Brüsseler Conferenz übernommenen Verpflichtungen vor, den Zeitpunkt selbst zu wählen, der ihr für weitere Beschränkungen der herrschenden Sklaverei geeignet erscheint; sie wird, wenn der Zeitpunkt dazu gekommen, die bezüglichen Maßregeln nicht nur anordnen, sondern auch für die strenge Durchführung derselben Sorge tragen.

Der Westen und Osten bei der Steuerreform.

Die Berliner „Polit. Nachr." wenden sich gegen die Annahme, daß bei der von Herrn Miquel geplanten Steuerreform nichts anderes beabsichtigt sei, als den Westen und die Großstädte zu Gunsten des Ostens zu belasten, und schreibt: „Die Steuerkraft soll überall gleichmäßig herangezogen werden, und, wo immer dies bisher nicht der Fall war, wird, gleichviel ob im Westen oder Osten, ob in der Großstadt oder auf dem flachen Lande, eine stärkere Heranziehung zu den Staatslasten geplant. Umgekehrt sollen die minderkräftigen Schultern ohne Rücksicht auf provinzielle oder ähnliche Zugehörigkeit erleichtert werden. Es ist klar, daß da, wo die steuerkräftigeren und bisher im Vergleich zu den minderkräftigen Bevölkerung zu niedrig besteuerten Elemente verhältnißmäßig zahlreich vertreten sind, mehr Steuererhöhungen zu gewärtigen sind, als anderwärts, während in Orten und Gegenden, welche zur Zeit über das Maß ihrer durchschnittlichen Leistungsfähigkeit belastet sind, die erleichternden Wirkungen der Reform besonders stark sich geltend machen werden. Das ist aber auch eine einfache Forderung der Gerechtigkeit. Wenn dabei den Ostprovinzen eine für ihre wirthschaftliche Entwickelung wichtige Erleichterung zu Theil würde, so würden doch diejenigen, welche aus dem wirthschaftlichen Zurückbleiben gewohnheitsmäßig Angriffe gegen die deutsche Wirthschaftspolitik herleiten, am wenigsten daran Anstoß nehmen. Auch vom socialpolitischen Gesichtspunkte könnte es nur erwünscht sein, wenn die Steuerreform zur Hebung derjenigen Landestheile diente, welche jetzt mehr und mehr entvölkert zu werden drohen, während die Großstädte und Industrieorte eine übermäßige Anziehungskraft beweisen. Könnte die Steuerreform dazu beitragen, den Zug nach dem Westen durch Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse des Ostens etwas einzudämmen, so wäre das eine sicher vom Standpunkte der salus publica nur erwünschte Nebenwirkung."

Weitere Erleichterung des Schweineeinfuhrverbots.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach welcher die Einfuhr lebender Schweine aus Bielitz nach den Schlachthäusern von Stuttgart und Ulm im Einverständniß mit dem Reichskanzler gestattet wird. Ebenso ist die Einfuhr italienischer Schweine nach ebendenselben Schlachthäusern gestattet. Bedingung ist: Transport per Eisenbahn und Einfuhr über Friedrichshafen, wobei die Untersuchung durch den beamteten Thierarzt geschieht, und die unverzügliche Weiterbeförderung nach den genannten Schlachthäusern, wo die alsbaldige Abschlachtung unter polizeilicher Controle vorzunehmen ist.

Das Helgoländer Provisorium.

Die Frage, wie lange das gegenwärtige Provisorium auf Helgoland dauern werde, muß als eine offene bezeichnet werden. Man neigt an competenter Stelle der Anschauung zu, daß der Inselbevölkerung behufs Eingewöhnung in die neuen Verhältnisse ein längeres Uebergangsstadium gewährt werden müsse. Ein solches ist den Helgoländern auch in der kaiserlichen Proclamation in mehreren Richtungen verheißen, die Regierung der Insel wird nach wie vor auf Grund der bestehenden Gesetzgebung und unter Schonung der vorhandenen Verwaltungsorganisation geführt. Die Aufrechterhaltung des status quo auf Helgoland hat zur Folge, daß das einer Colonie ähnliche Verhältniß, in welchem die Insel zu England stand, bis auf weiteres fortdauert. Eine allzu rasche Aenderung der bestehenden Zustände würde sehr leicht zu Schwierigkeiten führen und muß deshalb vermieden werden. Man geht kaum fehl in der Annahme, daß eine Angliederung Helgolands an das deutsche Reich, beziehungsweise an Preußen, für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen ist. Es würde auch, nach den bisher getroffenen Einrichtungen, auf der Insel verstimmen, wenn dieselbe, nachdem sie einen eigenen Gouverneur gehabt hatte und auch jetzt einen solchen in der Person des deutschen Marine-Capitäns z. S. Geiseler erhielt, an irgend eine Gemeinde oder einen Kreis angeschlossen würde. Gesetzesvorlagen, welche das letztere Ziel verfolgen, werden denn auch die nächste Parlamentssession wohl nicht beschäftigen.

Aufhebung des Identitätsnachweises.

Infolge einer vom Reichstage im Frühjahr 1888 gegebenen Anregung haben die verbündeten Regierungen Erhebungen darüber angestellt, ob die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Getreideausfuhr angezeigt sei. Nach der „Kreuzztg." soll das Resultat dieser Erhebungen voraussichtlich dahin führen, daß der Bundesrath die Aufhebung des Identitätsnachweises vorschlagen werde.

Zur Lage in Tessin

gehen der „Voss. Ztg." folgende Meldungen zu:

Nachdem die Mitglieder der gesprengten tessinischen Regierung vom Bundesrathe wegen der von ihnen begehrten Wiedereinsetzung an den Bundescommissar in Bellinzona gewiesen, bei ihrer Rückkehr von dort aber von der Bevölkerung ziemlich kühl empfangen worden sind, ist man hier gespannt, ob der Staatsrathspräsident Respini seine Absicht, die gesprengte Regierung wieder einzusetzen und für dieselbe vom Bundescommissar Schutz zu begehren, ausführen wird, da dieses Vorgehen möglicherweise Anlaß zu neuen Unruhen geben könnte. Andererseits glaubt man, daß eine Verständigung im Sinne einer aus verschiedenen Parteimitgliedern einzusetzenden Regierung, welche später der große Rath anerkennen würde, zu erzielen sein wird.

Wolffs Bureau meldet aus Bern vom gestrigen Tage: Der eidgenössische Commissar im Canton Tessin hat das an ihn gestellte Begehren Respinis und der anderen Staatsräthe auf Wiederübernahme der Regierung abgewiesen, bis der Bundesrath darüber Entscheidung getroffen habe. Die Abgewiesenen sind mit der Abfassung einer Declaration beschäftigt.

Ruhestörungen in Lissabon.

In Portugal gestaltet sich die Lage immer kritischer. Gestern Vormittag fanden thätliche Zusammenstöße zwischen einer Volksmenge und der Polizei statt, worüber uns heute folgende Drahtnachrichten zugehen:

Madrid, 19. Sept. (Privattelegramm.) Nach Lissaboner Depeschen finden daselbst seit zwei Tagen Straßenkämpfe statt. Ein englischer Dampfer wurde am Landen verhindert.

Lissabon, 19. September. (Privattelegramm.) Eine Abtheilung Polizisten wurde gestern Abend auf dem Dom Pedro-Platze von einer Volksmenge verhöhnt. Bei dem Versuch, die Ruhestörer festzunehmen, erfolgte ein Zusammenstoß; 42 Personen wurden verhaftet, die Polizisten erwiderten die Steinwürfe mit Revolverschüssen. Der Conflict verschlimmerte sich, als Truppen und Municipalgarde den Polizisten zu Hilfe kam. Die Menge flüchtete zum Theil in das Café Marlino, wo sich ein zahlreiches Publikum befand. Die Soldaten verfolgten die Flüchtigen hierher und feuerten in das Café, wodurch mehrere Personen verwundet wurden.

Der König hat in Folge dieser bedrohlichen Ereignisse alle auf auswärtigen Missionen abwesenden Mitglieder des Staatsrathes nach Lissabon einberufen. Gestern hatte der König eine Besprechung mit Serpa Piementel. Der Bildung eines Ministeriums der Versöhnung scheinen noch Schwierigkeiten entgegen zu stehen.

Das Gerücht, daß anläßlich des gestern zwischen der Polizei und einem Volkshaufen stattgehabten Conflictes der Belagerungszustand verkündet werden solle, bestätigt sich jedoch nicht.

Das holländische Budget.

Das vom Finanzminister den Kammern vorgelegte Budget für das Jahr 1891 stellt für das Ordinarium einen Ueberschuß von 2 Millionen in Aussicht. Die Fehlbeträge der Vorjahre, welche hauptsächlich aus dem Rückkauf der Eisenbahnen und der Abschaffung der Schiffahrtsgebühren auf dem Amsterdamer Kanal herrühren, belaufen sich auf $36\frac{1}{2}$ Millionen und sollen durch eine Anleihe gedeckt werden, deren Höhe noch nicht festgesetzt ist.

Ueber die Wahlen in Brasilien

theilt die brasilianische Gesandtschaft in Berlin Folgendes mit: Die allgemeinen Wahlen zur constituirenden Versammlung, welche in Rio de Janeiro am nächsten 15. November zusammentreten soll, haben in allen Staaten der neuen Republik Brasilien, wie sie von Anfang an festgesetzt waren, am 15. d. M. stattgehabt. Der Minister des Auswärtigen, Guintino Bocayuva, hat gestern die telegraphische Nachricht hierher gelangen lassen, daß die Wahlen im ganzen Lande in vollkommenster Ruhe und Ordnung vor sich gegangen sind, die Regierung eine große Majorität erlangt hat und die durch die Revolution vom 15. November vorigen Jahres eingeführten republikanischen Staatsformen demgemäß in der Volksabstimmung ihre Bestätigung erhalten haben.

Die Berliner brasilianische Gesandtschaft theilt ferner mit, daß dieses günstige Wahlergebniß ein Steigen der brasilianischen Fonds hervorgerufen hat, sowie, daß sich überall großes Vertrauen für die zukünftige Entwickelung des Landes kund giebt.

Die französischen Herbstmanöver.

In seinem Urtheil über die französischen Herbstmanöver gelangt der Berichterstatter des „Figaro" zu dem Schluß, daß der französische Soldat hervorragende Eigenschaften entwickelt habe. „Die Artillerie", bemerkt er, „ist äußerst beweglich, rasch und wohl trainirt. Die Infanterie marschirt bewundernswürdig, was noch als ein sehr bescheidener Ausdruck für ihre Leistungen erscheint. Was die Cavallerie anlangt, so fehlt es ihr bloß am — Hafer. Sie ist trefflich ausgebildet und voll guten Willens, aber die Pferde! . . . Frankreich besitzt das Werkzeug, Europa hat es vor Augen, seine Militärbevollmächtigten haben soeben eine hübsche Probe davon würdigen können. Alles hängt nunmehr von dem Gebrauch desselben ab und von der Hand, die es führen wird."

Deutschland.

* **Berlin**, 18. Septbr. Von **Emin Pascha** sind ausführliche Nachrichten eingetroffen. Er hißte, wie schon gemeldet, die deutsche Flagge in Tabora, nahm Besitz von den Kanonen des Sultans Sikes, welchen er außerdem zwang, zum Ersatz für entwendete Waaren eine beträchtliche Menge Elfenbein und 400 Rinder auszuliefern. In Kurzem wird er am Südende des Victoria-Nyanza eintreffen.

* **[Der Afrikareisende Hauptmann Kund]** ist von der Grotenburg zu einem ihm befreundeten Herrn in Detmold übergesiedelt. Obwohl sein Aussehen gut ist, leidet er, der „Post" zufolge, mitunter an äußerst schmerzhaften Nervenzufällen.

* **[Die Freisinnigen und die Kohlenfrage.]** Die „Schles. Ztg." behauptet, daß die freisinnige Presse die Kohlenfrage vollständig todtgeschwiegen habe und Anstand zu nehmen scheine, die Interessensphäre der Herren Cäsar Wollheim, Emanuel Friedländer u. s. w. zu berühren. Das Blatt scheint keine freisinnigen Zeitungen zu lesen, sonst müßte es wissen, daß von keiner Seite frühzeitiger und nachhaltiger die Kohlenringe und Kohlenmonopole bekämpft worden sind, als von den Freisinnigen. Zu der Interessensphäre der Herren Wollheim u. Gen. gehören in erster Linie die oberschlesischen Magnaten, welche ihre Kohlenproduction an jene Herren verkaufen.

* **[Rückkehr der Ausgewiesenen.]** Die Aufforderung an die aus Berlin ausgewiesen gewesenen Socialdemokraten, welche jetzt zurückzukehren willens sind, sie möchten ihre Adressen an ein bestimmtes Comité einsenden, wird jetzt mit dem Hinzufügen wiederholt, daß diejenigen, welche aus eigenen Mitteln die Reise nicht bestreiten können, aber der zu veranstaltenden Festlichkeit beiwohnen wollen, sich gleichfalls an das Comité wenden sollen; es wird ihnen ein kleiner Zuschuß in Aussicht gestellt.

* **[Kaffsacks Denkmal der Kaiser Wilhelm und Friedrich]**, welches für **Giebichenstein** bestimmt ist, wird am 18. Oktober d. J., dem Geburtstage Kaiser Friedrichs, enthüllt werden. Das Denkmal besteht aus einem riesigen Doppel-Relief der beiden Kaiser, das nicht weniger als 9 Fuß im Durchmesser hat und von einem stilisirten Lorbeerkranze umrahmt wird. Links davon wird eine weibliche ideale Marmorfigur angebracht, die, ihren Arm auf den Rahmen stützend, einen Palmenzweig über die Herrscher breitet. Ein Adler hebt schützend seine Schwingen darüber. Besonders wirksam ist bei diesem eigenartigen Denkmal, das in den Felsen eingelassen wird, die Vereinigung von Bronze und Marmor.

* **[Hinter der neuen Zeitung „Deutsche Warte"]**, welche unbedingt die kaiserliche Politik zu vertreten verspricht, soll (dem „Rhein. Cour." zufolge) der bekannte Großindustrielle Freiherr v. Stumm stehen.

Halle a. d. Saale, 18. Sept. In der heutigen **Sitzung des deutschen Bergarbeiter-Congresses** wurde der von der Commission ausgearbeitete Statutenentwurf für den Bergarbeiterbund unbeanstandet angenommen. Der Central-Vorstand soll danach aus 13 Personen bestehen und seinen Sitz in Bochum haben.

Neuhaus a. d. Elbe, 16. Sept. **Dr. Peters und Oskar Borchert** sind gestern Abend einer Einladung aus Neuhaus, der Geburtsstadt des Dr. Peters, folgend, hier eingetroffen. Abends fand zu Ehren der Reisenden ein Banket statt. Später hielt Dr. Peters einen Vortrag.

Kiel, 18. Sept. An dem österreichischen Panzerschiff „**Kronprinz Erzherzog Rudolf**" sind die Reparaturen beendet; dasselbe hat heute seine erste Probefahrt gemacht.

Dresden, 18. Septbr. Die **Handels- und Gewerbekammer** äußerte sich zu dem Gesetzentwurfe betreffend die Abänderung der Bestimmungen der **Gewerbeordnung über die Sonntagsarbeit** gutachtlich dahin, daß die Sonn- und Festtags-Arbeit für das gesammte Gewerbe durch die Reichsgesetzgebung eine einheitliche Regelung erfahren möge. Die Kammer sprach sich ferner für das Verbot jeder gewerblichen Arbeit an Sonn- und Festtagen aus, welche ohne Schwierigkeit oder Nachtheil an einem Werktage erledigt werden kann oder nur der Vermehrung der Waarenerzeugung dient.

Coburg, 18. Septbr. Die „Coburger Zeitung" tritt den in mehreren Zeitungen erwähnten Ansprüchen des Sohnes des Prinzen Leopold von Coburg, des **Barons v. Ruttenstein**, entgegen und constatirt, daß das herzogliche Haus dem erst später legitimirten natürlichen Sohne der verstorbenen Baronin v. Ruttenstein gegenüber keinerlei Verpflichtungen habe.

Mannheim, 18. Septbr. In der heutigen Sitzung des **Gustav Adolf-Vereins** wurde nach

dem Berichte des D. Hagemann (Halle) über die drei für die große Liebesgabe von rund 18 000 Mark vorgeschlagenen Gemeinden Forchheim in Baiern, Ranischau in Galizien und Sierakowitz in Westpreußen in namentlicher Abstimmung der Betrag für Forchheim bestimmt. Die Versammlung beschloß ferner, der Einladung der Stadt Görlitz, die nächste Jahresversammlung des Vereins dort abzuhalten, Folge zu leisten.

Mannheim, 18. Septbr. Der Großherzog von Baden hat der **Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins** auf deren Begrüßungstelegramm die folgende Antwort zugehen lassen:

„Ich danke den verehrten Mitgliedern der 44. Hauptversammlung von Herzen, meiner in so freundlicher Weise und in so warmen Ausdrücken gedacht zu haben. Ich sende Ihnen allen meine treuen Wünsche für fernere erfolgreiche Thätigkeit. Das walte Gott!

Friedrich, Großherzog.'

Mainz, 17. Septbr. Ein gestern Vormittag vor dem Gauthore im Verdachte der **Spionage verhafteter Fremder** ist gestern Nachmittag wieder auf Antrag der Staatsanwaltschaft entlassen, nachdem festgestellt worden war, daß der Verhaftete vollkommen unschuldig und jeder Verdacht der Spionage unbegründet war. Der Verhaftete war der aus Turin gebürtige italienische Linien-Infanterie-Offizier Conrad Velasco. Derselbe hatte die Kriegsschule zu Genua besucht und befand sich, ausweislich seiner Papiere, auf einer Reise durch Deutschland und Frankreich.

München, 18. September. Der Minister des Innern, **Freiherr v. Feilitzsch** gestattete die Einfuhr italienischer Schweine nach dem hiesigen Schlachtviehhof gemäß den Vorschriften des Reichsamts des Innern.

München, 18. September. Die städtischen Behörden treffen besondere Vorbereitungen zur Feier des 90. **Geburtstages des Feldmarschalls Grafen Moltke**. Die Stadt wird demselben einen silbernen Lorbeerkranz überreichen lassen, auf dessen Blättern die Orte und Daten der Siege des Feldmarschalls eingravirt sind. Der Kranz wird von einer Glückwunschadresse begleitet sein.

München, 18. September. Das Gemeinde-Collegium beschloß heute einstimmig, nochmals die **Aufhebung der Viehsperre** zu fordern und gegen jene landwirthschaftlichen Vereine Stellung zu nehmen, welche die Sperre vertheidigen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 18. September. Ein halbamtliches Communiqué führt aus, der **Gebrauch der deutschen Sprache** bei dringenden vertraulichen Angelegenheiten, welche einzelne ungarische Minister direct mit österreichischen Ministern verhandeln, entspreche der seit 1867 bestehenden Praxis. „Nemzet" rügt in scharfer Weise, daß Oppositionsblätter deutsche Telegramme des Ministerpräsidenten an die Cabinetskanzlei betreffend die Ueberschwemmungsgefahr veröffentlichen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 17. September. Der Ministerpräsident **Frencinet** empfing heute die zu den Manövern commandirt gewesenen **ausländischen Offiziere** und drückte denselben seine Freude aus, sie hier versammelt zu finden, mit dem Bemerken, er hoffe, die Herren werden ihren betreffenden Regierungen einen günstigen Bericht erstatten über die allgemeinen Sympathien, denen sie überall begegnet seien. (W. T.)

Paris, 18. September. Die **Großfürsten Michael Michailowitsch** und Georg Michailowitsch reisen heute Abend nach Baden-Baden ab.

Herzog **Alexander von Oldenburg**, General-Adjutant des Kaisers von Rußland, ist hier angekommen.

Nach Meldungen aus Saint-Flour wurde der neu gewählte **Deputirte Mary Raynaud** gestern von der Volksmenge beschimpft und mit Steinen beworfen, so daß ihn die Gendarmerie in Sicherheit bringen mußte. Andrieux, Raynauds Gegencandidat, hat ein Manifest erlassen, in welchem er die Erwartung ausspricht, daß das Mandat eines wegen gemeiner Verbrechen Verurtheilten nie die Giltigkeitserklärung erlangen werde.

Paris, 18. Sept. Der französische Administrator in **Brazzaville**, Cholet, wird Ende dieses Monats hier erwartet, um der Regierung über seine Forschungsreise am Sanga Bericht zu erstatten.

Cambrai, 18. Sept. Nach der heutigen Truppenrevue empfing **Präsident Carnot** den **Grafen Oultremont**, welcher ihn namens des Königs der Belgier begrüßte. Präsident Carnot dankte und bat den Grafen Oultremont, dem Könige den Ausdruck seines Dankes zu übermitteln. — Bei dem nach der Revue stattgefundenen Diner trank Carnot auf das Wohl der Armee, die die Nation selber und bereit sei, die Ehre und die Sicherheit des Vaterlandes zu vertheidigen, welchem die Wohlthaten des Friedens und ruhiger Arbeit gesichert seien. Der Kriegsminister Frencinet dankte namens der Armee, welche die Worte des Präsidenten zu weiteren Fortschritten ermuthigen würden, und schloß mit einem Trinkspruch auf den Präsidenten Carnot. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 18. Septbr. Der **Herzog von Leuchtenberg** trifft heute mit seiner Gemahlin hier ein und wird im Palast am Bosporus Wohnung nehmen.

Der **russische Thronfolger wird** am 18. Oktober hier erwartet.

Der gestern fällig gewesene **Orient-Expreßzug** ist wegen Hochwassers nicht eingetroffen. Der Verkehr dürfte in den ersten Tagen der nächsten Woche wieder aufgenommen werden. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Corvette „**Carola**" (Commandant Corvetten-Capitän Valette) ist am 17. September in Janzibar eingetroffen.

Wilhelmshaven, 18. Sept. Die Kreuzer-Corvette „**Irene**" traf soeben auf hiesiger Rhede ein. Sie wird in den nächsten Tagen mit der Abrüstung zur Außerdienststellung beginnen.

Am 20. Septbr.: S.-A. 5.42, U. 6.4. **Danzig, 19. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 8.46.

Wetteraussichten für Sonnabend, 20. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Schön, wolkig, theils bedeckt, vielfach heiter; theils windig. Nebeldunst. Kalte Nacht. Im Norden stellenweise etwas Regen. Gewitter.

Für Sonntag, 21. September:

Meist heiter; veränderlich wolkig; warm, später schwül. Nachts sehr kühl.

Für Montag, 22. September:

Meist heiter, angenehm. Im Süden mehr bedeckt; strichweise Gewitter.

Für Dienstag, 23. September:

Heiter, wolkig; starker kühler Wind. Nachts kalt. Dunst. An den Küsten stürmisch.

* [**In der Oberbürgermeistergehalts-Angelegenheit**] macht nun auch die „National-Zeitung" — deren politische Haltung sie doch wohl hinlänglich vor dem Verdacht freisinniger Beeinflussung schützt — entschieden Front gegen den bekannten Erlaß des Danziger Bezirks-Ausschusses. — Sie schreibt an der Spitze ihrer gestrigen Abend-Nummer:

„Wir haben über die Vorgänge berichtet, welche sich anläßlich der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters in Danzig abspielen. Die dortige Stadtverordneten-Versammlung will zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn v. Winter den deutsch-freisinnigen Reichstagsabgeordneten Landrath Baumbach aus Meiningen wählen. „Auf die vorschriftsmäßige Mittheilung der erfolgten Gehaltsfestsetzung an den Bezirks-Ausschuß ist mit der Unterschrift des Regierungs-Präsidenten v. Heppe eine Verfügung an die Communalbehörden ergangen, worin in einem **den Selbstverwaltungs-Körperschaften einer großen Stadt gegenüber wenig angemessenen Ton** diese Gehalts-Normirung als zu hoch bemängelt wird. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in einem einstimmigen Beschluß dieses Verfahren zurückgewiesen. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß die Verfügung des „Bezirksausschusses" nicht bloß durch Bedenken über die Festsetzung des Gehalts, sondern durch solche gegen die Absicht, Herrn Baumbach zu wählen, veranlaßt ist. Wir unsererseits lassen diese Candidatur außerhalb der Erörterung. . . . Was aber die Gehalts-Festsetzung betrifft, so müßten die sichersten Anhaltspunkte für die Ansicht vorhanden sein, daß unrichtig verfahren worden, wenn Bezirksausschuß oder Regierungspräsident den Communalbehörden einer großen Stadt hereinreden wollen. Als vor 28 Jahren Herr v. Winter in Danzig gewählt wurde, erhielt er 12 000 Mk. Gehalt, welches später auf 18 000 Mk. stieg; jetzt hat man dasselbe auf 15 000 Mk. festgesetzt, ein Unterschied gegen das Jahr 1862, der durch die seitdem eingetretene Veränderung aller Lebensverhältnisse **ohne Weiteres gerechtfertigt erscheint**. Allerdings hat der Bezirksausschuß die Gehaltsfestsetzung zu „genehmigen", er kann sie also auch anfechten; aber im vorliegenden Falle lag kein Grund dazu vor, wie der einstimmige, auch von den nicht zur deutsch-freisinnigen Partei gehörigen Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung mit erhobene Protest beweist. (Unseres Erachtens nicht minder die gleich einmüthigen Beschlüsse des Danziger Magistrats, unter dessen Mitgliedern, so weit die politische Anschauung derselben überhaupt bekannt ist, sowohl die nationalliberale Partei recht ansehnlich wie auch die conservative Partei vertreten ist. D. Red.) Herr v. Heppe, welcher das Rescript an die Danziger Communal-Verwaltung entweder allein erlassen oder doch jedenfalls bewirkt hat, ist in Berlin aus seiner Thätigkeit beim hiesigen (Berliner) Polizei-Präsidium durch die Conflicte bekannt, welche er mit den hiesigen städtischen Behörden hatte. Als er dann von Herrn v. Puttkamer nach Danzig versetzt wurde, hieß es in den über solche Dinge wohlunterrichteten Kreisen, seine Verwendung daselbst habe zu den Dingen gehört, durch welche der damalige Oberpräsident von Westpreußen, Herr v. Ernsthausen, der auf das System Puttkamer nicht bereitwillig genug einging, zum Rücktritt veranlaßt wurde. Wie es sich auch damit verhalten mag: sicher ist, daß Hr. v. Heppe zu den Beamten aus der Puttkamer'schen Schule zählt, welche sich gegenüber der Selbstverwaltung durch Ueberhebung kennzeichnete. Es giebt ein sehr einfaches Mittel, für die Zukunft die weitere Geltendmachung dieses Geistes zu verhindern, die nur dem Radicalismus Wasser auf die Mühle führt: wenn nämlich bei der Besetzung der höheren Verwaltungsposten gezeigt wird, daß nicht mehr die „conservative" Parteistellung im Sinne der Puttkamer'schen Aera die Voraussetzung der Ernennung zum Regierungs- oder Oberpräsidenten ist."

Auch die „Voss. Ztg." fügt ihren gestern erwähnten Bemerkungen **heute** einen Leitartikel hinzu, dessen Ausführungen wir nur folgende Sätze entnehmen:

„Selbst conservative Blätter haben neuerlich entschiedenen Einspruch gegen die **Bevormundung der Selbstverwaltung** bei der Wahl von Beamten erhoben, welche die Interessen der Bürgerschaft wahrnehmen sollen. Man hat es als eine ganz ungerechtfertigte Bekundung von Mißtrauen gegen die Einsicht und die Unbefangenheit der Bürgervertretung bezeichnet, wenn Personen, auf welche sich ihre Wahl lenkte, ohne die zwingendsten Gründe zurückgewiesen wurden. Daß aber sogar das für **Selbstverwaltungsämter** ausgeworfene **Gehalt mit so nichtigen Gründen obrigkeitlich beanstandet wurde, wie es dieser Tage in Danzig geschehen ist, ist vielleicht ohne Beispiel, seit die Städteordnung erlassen ist.** Ein Ober-Bürgermeister, der vor 28 Jahren, da der Geldwerth ein anderer war als heute, mit 12 000 Mk. Gehalt berufen wurde und zuletzt 18 000 Mk. Gehalt bezog, tritt in den Ruhestand. Die Stadtverordneten haben, ehe sie die Neuwahl treffen, das Gehalt des Nachfolgers festzusetzen. Die Gehälter der Beamten in Staat und Reich haben sich im letzten Vierteljahrhundert fast durchgängig wesentlich erhöht, die Einwohnerzahl der Stadt ist bedeutend gewachsen; die Summe der Geschäfte, welche dem Leiter der Gemeinde obliegen, hat sich vermehrt. Ist es unbillig, daß dem neuen Bürgermeister ein Gehalt bewilligt wird, welches ebenso weit das Anfangsgehalt des Vorgängers übersteigt, wie es hinter dessen letztem Gehalte zurückbleibt? Der Bezirksausschuß hat gemeint, diese Gehaltsbemessung beanstanden zu sollen. . . Die Besoldung erscheint ihm zu hoch, weil man dem zurückgetretenen Oberbürgermeister noch das Ruhegehalt zu zahlen habe. **Aber seit wann ist es Sitte, etwa in der Staatsverwaltung das Gehalt eines Ministers von der Rücksicht auf die Pension seiner Vorgänger abhängig zu machen? Wenn wir richtig zählen, giebt es in Preußen jetzt drei pensionirte Finanzminister, die Herren Camphausen, Hobrecht und v. Scholz. Ist darum das Gehalt des Herrn Dr. Miquel auch nur um eine Mark gekürzt worden?** . . . Seit wann wird das Gehalt eines Oberbeamten nach dem des Subalternbeamten bemessen? **Ist das Gehalt eines Ministers oder Regierungspräsidenten von dem Gehalte eines Actuars oder Kanzlisten abhängig?** . . . Der einzige Nothanker, der dem Bezirksausschusse geblieben ist, ist sein Hinweis auf Posen. Aber ist den Hrn. v. Heppe u. Gen. nicht bekannt, daß Posen 68318 Einwohner hat, während Danzig deren 114 805 zählt? Kann es eine schärfere Verurtheilung des Einspruches des Bezirksausschusses geben, als daß der Bürgermeister in Posen 10 500 Mk., der in Stettin 15 000 (**16 500 Mk.**, wie gestern schon von uns berichtigt. D. Red.), der in Königsberg 15 900, der in Magdeburg 18 000 Mk. Gehalt bezieht, während für Danzig 15 000 Mk. „zu hoch" sein sollen, obwohl der Bezirksausschuß ausdrücklich erklärt, daß jene Orte „zu einem Vergleiche herangezogen werden können"? Der Bezirksausschuß verlangt schließlich noch eine Erörterung der Frage, ob sich nicht „bei erheblich geringerem Gehalt, etwa bei öffentlicher Aufforderung zur Bewerbung, eine geeignete Persönlichkeit ermitteln lasse". Ueber diese Frage zu bescheiden, ist nach der Städteordnung einzig und allein die Stadtverordnetenversammlung befugt. **Ob sie ihre Oberbürgermeisterstelle im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werde, ist so lange zu bezweifeln, als nicht auf demselben Wege geeignete Persönlichkeiten für Ministerstellen gesucht werden.** . . . . In welchem Lichte erscheint angesichts aller dieser Thatsachen das Vorgehen des Bezirksausschusses?"

Wie wir hören, hat der Magistrat in seiner gestrigen Sitzung die Beantwortung des Schreibens des Bezirks-Ausschusses vom 6. September festgestellt und dabei, so weit verlautet, einstimmig den von der Stadtverordneten-Versammlung eingenommenen Standpunkt auch zu dem seinigen gemacht.

* [**Nicht-Verholung des Schwimmdocks.**] Eingetretener Umstände halber kann das Schwimmdock der kais. Werft morgen Vormittag nicht verholt werden (siehe die bezügliche Mittheilung in Nr. 18 503). Der neue Termin wird rechtzeitig mitgetheilt werden.

* [**Uebertritt von Ersatzreservisten zum Landsturm.**] Diejenigen Ersatzreservisten, welche im Jahre 1885 (Jahresklasse 1883) oder früher der Ersatzreserve überwiesen worden sind und bisher nicht geübt haben, haben sich, wie das hiesige kgl. Bezirks-Commando mitzutheilen uns ersucht, mit ihren Militärpässen behufs Ueberführung zum Landsturm I. Aufgebot in der Zeit vom 1.—15. Oktober beim Bezirksfeldwebel der 3. Abtheilung hierselbst zu melden.

* [**Versetzung.**] Der Eisenbahn-Stationsvorsteher 1. Klasse Olms in Berlin ist auf die Station Danzig (Hohethorbahnhof) versetzt worden.

* [**Jagd.**] Der Danziger Reiter-Verein beginnt am Sonnabend den 20. d. Mts. die diesjährige Jagd-Saison. Sammelort $1^1/_2$ Uhr an der Brauerei auf dem großen Exercierplatz.

* [**Probelectionen.**] Behufs Besetzung vacanter Lehrerstellen an den hiesigen städtischen Volksschulen ist von der Schuldeputation behufs Abhaltung von Probelectionen ein Termin auf Sonnabend, 27. Sept., in der Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof anberaumt worden. Zu derselben sind eingeladen: die Lehrer Carl Welz aus Dirschau, Bernhard Kreutner aus Groß-Parden, Kreis Allenstein, Paul Gädigk aus Ohra und Franz Helwig aus Roggenhausen, Kreis Graudenz.

* [**Beihilfen für Fischer.**] Die Section für Küsten- und Hochseefischerei hat beschlossen, denjenigen Fischern, welche zum Auf- und Abbringen ihrer Boote die an der jütischen Küste gebräuchlichen Rollen auf Unterlagen in Anwendung bringen wollen, **Beihilfe** zur Anschaffung solcher Vorrichtungen da zu gewähren, wo es sich um größere, für den Gebrauch vom offenen Strande aus eingerichtete Fahrzeuge handelt. Den an die Section zu richtenden Gesuchen sind Angaben über die Größenverhältnisse des Fahrzeuges und Bauart des Bodens beizufügen.

* [**Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen**] zu Danzig wird ihr Schuljahr, wie üblich, mit einer **Ausstellung** im Festsaale des Stadtmuseums abschließen, welche Sonntag (21. Septbr.), Mittags 12 Uhr, eröffnet wird und bis 25. September dauert. Ueber die Thätigkeit der Anstalt im ablaufenden 10. Schuljahr entnehmen wir dem soeben erschienenen Bericht des Curatoriums Folgendes: Die Schule wurde am 14. Oktober v. J. mit 52 Schülerinnen eröffnet. In den von der königl. Prüfungs-Commission abgehaltenen Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen erwarben 8 in der Anstalt vorbereitete Examinandinnen die Befähigung für den Handarbeitsunterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen. „Auch in diesem Jahre wurden uns erfreuliche Beweise von Interesse für unser Institut zu Theil, deren wir hier dankbar und erfreut erwähnen. So wurde der Anstalt durch Herrn Julius Momber der Auftrag ertheilt, die Stickerei des großen, reich verzierten Monogramms und der Medaillons in dem Tischtuch, welches dem „Danziger Ruderclub Victoria" von den Damen seiner Mitglieder zum zehnjährigen Bestehen gewidmet wurde, ausführen zu lassen. Wir hegen die Hoffnung, daß sich derartige Aufträge mit der Zeit öfter finden werden und so das Institut auch die Möglichkeit erhalte, seine früheren Schülerinnen häufig ersprießliche Arbeit zu vermitteln." — Zur Erweiterung des Unterrichtsplanes ist die Einführung von stenographischen Cursen beschlossen, welche mit dem kommenden Schuljahre ihren Anfang nehmen sollen. Die einzige Beihilfe, welche der Schule bisher zu Theil wurde, besteht in Gewährung freien Schullokals seitens des Magistrats. Während des ganzen Zeitraums vom Oktober 1880 bis jetzt besuchten 631 Schülerinnen diese Gewerbe- und Handelsschule, von welchen 112 dem Institute länger als ein Jahr angehörten. Halb freier Unterricht wurde während dieser Zeit 64 Schülerinnen gewährt. Seit der ersten Prüfung von in dem Institut vorbereiteten Handarbeitslehrerinnen zu Ostern 1883 sind 61 Examinandinnen dort vorbereitet worden und haben das Examen bestanden. Von diesen unterrichten an Schulen 21, Privatunterricht ertheilen 5, Stellen als Gesellschafterinnen haben 3 angenommen, verheirathet sind 3. Von den anderen Schülerinnen sind 42 in fremden Geschäften thätig, 16 im Geschäft der Eltern oder des Mannes, 9 haben ein eigenes Geschäft resp. eine selbstständige Arbeitsstube gegründet. Sticken haben zu ihrem Erwerbsmittel gemacht 4, Zeichnen und Malen 15 (von diesen ist eine in einem technischen Bureau beschäftigt). Das Zeichenlehrerinnen-Examen haben 4 in der Anstalt vorbereitete Schülerinnen in Berlin mit Erfolg bestanden, nachdem sie sich nur einjährigem Studium auf dem Zeichenlehrer-Seminar der königl. Kunstschule daselbst gewidmet hatten. Von diesen unterrichten 2 an Schulen. 2 ehemalige Schülerinnen haben sich der Krankenpflege gewidmet, 72 sind verheirathet.

* [**Schülerstreich.**] In den beiden Dirschauer Blättern wird heute Folgendes erzählt: „Einem Gymnasialschüler in Danzig stand eine schlechte Censur in Aussicht, doch er wußte sich zu helfen. Er fertigte ein Manuscript zu einem Zeugnißformular an und bestellte beim Buchdrucker auf Grund einer gefälschten Ordre des Gymnasialdirectors noch 15 Stück Zeugnißformulare, die er in drei Tagen abholen wollte; ob Bruder Studio sich die 14 anderen auf Lager nehmen wollte für künftige Semesterabschlüsse, weiß man noch nicht. Fatal war es aber, daß der Buchdrucker tags darauf die Correctur zum Director sandte, der nun alles aufbot, dem freundlichen Besteller der Zeugnißformulare auf die Spur zu kommen. Am dritten Tage fand sich denn auch pünktlich in der Druckerei ein Dienstmann ein, der gewissenlos genug war, seinen Auftraggeber zu verrathen. Da die Eltern des hoffnungsvollen Jünglings harmlose Landleute sind, so wäre der Streich wahrscheinlich gelungen, wenn der Buchdrucker nicht ein so wenig gescheidter Kerl gewesen wäre." (Für die Wahrheit der Erzählung mögen die Erzähler einstehen.)

[**Polizeibericht vom 19. Sept.**] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Seefahrer wegen Diebstahls, ein Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 6 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Kopfkissen, 7 Gläser mit Pflaumen, zwei Flaschen Blaubeeren, 4 Gläser Kirschen, 1 Handbeil. — Gefunden: 1 Messer, 1 Scheere auf dem Kohlenmarkte, 1 bunte Schürze auf der Promenade, 1 Militärpaß; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: auf dem Wege von Jäschkenthal nach Danzig ein Portemonnaie mit Inhalt; gegen Belohnung von 30 Mk. abzugeben auf der kgl. Polizei-Direction.

n. **Bohnsack**, 19. Sept. Gestern Nachmittag wurden hier **zwei Pferde** an einem Gefährt des Gutsbesitzers D. aus Stutthof scheu und gingen durch. Sie geriethen schließlich in einen nahe der Chaussee befindlichen Bruch, in welchem sie **ertranken**.

k. **Zoppot**, 19. Sept. Trotz des prächtigen Herbstwetters, dessen wir uns jetzt erfreuen, hat sich unser Badeort nach Schluß der Saison diesmal verhältnißmäßig schnell entleert; nur eine Anzahl Danziger Familien und ein kleines Häuflein Fremder ist noch hier anwesend, um das milde Scheiden des Sommers mitzufeiern. Inzwischen wird, ermuthigt durch die Erfolge der verflossenen, schon eifrig für die neue Saison durch zahlreiche Häuser-Neubauten gerüstet. Es ist das um so begreiflicher, als die **Frequenz** trotz der Wetterungunst der ersten Sommerhälfte einen ansehnlichen Fortschritt gemacht hat. Der gestern erfolgte Abschluß der Badeliste ergiebt nämlich als „Badegäste" 2737 Familien mit 6496 Personen, während das Schlußergebniß des 1889er Sommers nur 2614 Familien mit 6147 Personen war, Plus gegen 1889 also rund 350 Personen, gegen 1888 rund 1220 Personen. — Die am Sonntag Morgen hier von der See angespülte **Leiche** des jungen Kaufmanns M. aus Danzig wurde gestern hier gerichtsärztlich secirt, da Gerüchte umgehen, welche von einer gewaltsamen Todesart des M. wissen wollen. Ob und welche **Anhaltspunkte** dafür die Section ergeben hat, **ist noch nicht bekannt**.

Aus dem Kreise Stuhm, 17. Sept. Ein **Familiendrama** spielte sich, wie dem „Ges." gemeldet wird, am Montag Abend in Kalwe ab. Der Gastwirth Bielke war in Folge sehr ungünstiger Speculationen in seinem Geschäft mit seiner Frau und seinen Kindern in Streit gerathen und mißhandelte dieselben unmenschlich. Auf das Jammern der Frau und Kinder erschienen einige Nachbarn, um sich der Mißhandelten, welche im Blut am Boden lagen, anzunehmen. Plötzlich riß Bielke sein an der Wand hängendes doppelläufiges Gewehr herab und feuerte, ehe jemand ihn daran hindern konnte, beide Schüsse auf die Anwesenden ab. Ein Schuß traf einen Arbeiter am Kopf, glücklicherweise aber nur leicht, durch den zweiten Schuß wurde ein Knecht schwer am Oberschenkel verwundet. Einem dritten Mann schlug B. mit voller Kraft mit dem Gewehrschloß über den Kopf, so daß der Mann lebensgefährlich verletzt wurde. Der herbeigeeilte Gendarm konnte den Rasenden nur mit Mühe überwältigen und verhaften.

* Dem Oberförster a. D. Wendroth zu Schneidemühl, bisher zu Alt-Christburg im Kreise Mohrungen, ist der Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

η **Thorn**, 18. Sept. Heute Nachmittag fand auf dem altstädtischen Kirchhofe eine Feier zur Einweihung des (in der „Danz. Ztg." schon vor ca. 14 Tagen beschriebenen) **Denkmals** für den verstorbenen **Oberbürgermeister Wisselinck** statt, welches ihm Mitbürger und Freunde gestiftet haben. Am Grabe waren die Wittwe und Kinder des Verstorbenen, die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung u. a. m. erschienen. Nach einem Gesange der Liedertafel hielt Herr Pfarrer Stachowitz eine kurze Ansprache, der er das Wort der Schrift „Die Liebe höret nimmer auf" zu Grunde legte. Der Männerchor „Unter allen Wipfeln ist Ruh'" und ein Gebet beendete die ernste Feier, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte.

Königsberg, 18. Sept. Der Kaufmann und Bernsteinwaarenfabrikant Bernhard Liedtke hierselbst hatte den Geh. Commerzienrath Becker (Firma Stantien und Becker) wegen „grober Beleidigung und Verbreitung wissentlich falscher Thatsachen" beim Schöffengericht verklagt. Der Verklagte soll im Jahre 1888 in Wien zu Anderen, unter diesen auch zu dem Strandpächter und Bernsteinwaarenfabrikanten Westphal aus Stolp in Pommern die Aeußerung gemacht haben, daß Liedtke gestohlenen und defraudirten Bernstein ankaufe und denselben in den Handel bringe, wie auch daß Liedtke Hehler sei. Nun habe er Liedtke endlich fest und der Staatsanwalt werde ihn schon abfassen! Wie der Vertreter des Klägers ausführte, hat Liedtke nachweislich von Stantien und Becker im Jahre 1884 noch für 30 000 Mk. Rohbernstein, 1885 für 56 000 Mk. und alljährlich bis zum Jahre 1888 noch für 10 000 Mark gekauft. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Strafe von 600 Mk. (der höchsten Geldstrafe für Beleidigung) und zu den Kosten des Prozesses.

Braunsberg, 18. Sept. In der vergangenen Woche wurde auf einer Damengesellschaft u. a. Aufschnitt, bestehend in rohem und abgekochtem Schinken, Rauch- und Zungenwurst vorgesetzt. Schon am nächsten Tage erkrankte eine Dame, welche von diesem Aufschnitt gegessen hatte, sehr bedenklich. Der herbeigeholte Arzt hat nunmehr **Erkrankung an Trichinose** festgestellt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 18. Sept. Lieutenant z. S. **Graf Alexander Monts**, welcher bekanntlich am 17. Juli gelegentlich des Uebungsschießens der Artillerie-Schießschule durch eine platzende Granate an beiden Beinen schwer verwundet wurde, ist jetzt so weit wieder hergestellt, daß der Gypsverband des rechten Beines abgenommen werden konnte. Das Allgemeinbefinden des Kranken ist bei dessen kräftiger Constitution ein recht zufriedenstellendes. Ob derselbe je wieder in den ungeschmälerten Gebrauch seiner Beine gelangen wird, erscheint nach Ansicht der behandelnden Aerzte auch heute noch zweifelhaft.

* [**Zur Angelegenheit des Grafen Kleist vom Loß**] wird der „L. A." gemeldet: Der Zustand des von dem Grafen mißhandelten Wirthes Albers hat sich derartig verschlimmert, daß, wie der behandelnde Arzt unserem Gewährsmann erklärte, eine Amputation des rechten Armes, wie auch eine solche des rechten Fußes nicht zu umgehen sein wird.

* [**Zur Lustspiel-Concurrenz des Wiener Volks-Theaters**] sind dem „B. B.-C." zufolge 262 Stücke eingelaufen. Die Entscheidung erfolgt am 15. November.

* [**Die kleinste Stadt der Welt.**] In der Grafschaft Cumberland ist eine „Stadt" neuerdings zur Kenntniß gekommen, die den Namen Skiddaw trägt, nur aus einem einzigen, aus alten Tagen übriggebliebenen Hause besteht, dessen einziger Bewohner ein Hirt und „Waldhüter", obwohl von dem ehemaligen Walde nur ein einziger Baum übrig. Die Stadt gehört Lord Leconfield. Der einzige Stadtbewohner bestand auf sein Recht, bei der Parlamentswahl im Namen der „Stadt Skiddaw" sein Votum abzugeben, aber er erhielt den Bescheid, daß dies unthunlich, weil dort kein Stimmencollector existire und keine Kirche, um sein Votum vorschriftsmäßig anzunageln. Der einsame Stadtbürger bewirbt sich jetzt um die Stelle eines Stimmencollectors „für sich selber".

* [**Eheliches Leben in China.**] In einer Zuschrift an den in Amsterdam erscheinenden „Indischen Merkur" aus China werden einige Fälle mitgetheilt, welche ein merkwürdiges Licht auf das dortige Eheleben werfen. Nach der Lehre des Confucius hat die Frau überhaupt keine Rechte, welche der Mann zu achten hat, und das Loos der verheiratheten Frauen ist denn auch das denkbar traurigste. Dies geht schon daraus hervor, daß der Widerwille gegen die Ehe unter jungen Mädchen zu besonders organisirten Vereinen derselben führt; die Mitglieder verpflichten sich unter Eidschwur niemals zu heirathen. In der Provinz Canton bestehen verschiedene solcher „Schwesterschaften", von denen jede aus etwa zehn Mädchen besteht, und welche verschiedene Namen, wie „die ganz Reinen", die „Ehelosen", „die Männerfeinde" u. s. w., tragen. Ein neuerdings vorgekommener Fall hat selbst die Aufmerksamkeit der chinesischen Behörden erregt, ohne daß dieselben jedoch im Stande wären, zweckentsprechende Gegenmaßregeln zu ergreifen. Ein solcher Schwesterschaft angehöriges Mädchen war von ihren Eltern gezwungen worden, zu heirathen, nachdem sie als kleines Kind schon verlobt war. Ihre neun Mitschwestern waren bereit, mit ihr zu sterben, wenn sie fest entschlossen wäre, ihr Gelübde zu halten. Der Versuch, sich durch das Verschlucken eines goldenen Ringes zu tödten, mißlang, und sie wurde endlich in das Haus ihres Bräutigams gebracht, das sie aber der bestehenden Sitte gemäß nach zwei Tagen wieder verlassen durfte, um zu ihren Eltern zurückzukehren. Hier gelang es ihr, „zu ihren Schwestern" zu fliehen, welche mit ihr in den Drachenfluß sprangen, in dessen Stromschnellen sie sämmtlich umkamen.

Kreuznach, 17. September. [**Mord.**] Heute Abend erschoß ein hiesiger Schuhmacher ein Dienstmädchen beim Wasserholen auf der Wassertreppe am Flusse durch drei Revolverschüsse. Das Opfer fiel ins Wasser. Der Mörder stürzte sich in die Nahe, wurde jedoch herausgezogen und wiederbelebt. Der Beweggrund der That soll Eifersucht gewesen sein.

△ **Schweinfurt**, 17. Septbr. Das in den Tagen vom 18. bis 20. Oktober d. J. hier stattfindende allgemeine **Rückert-Fest** anläßlich der Enthüllung des Rückert-Denkmals liefert den erfreulichsten Beweis von der Achtung, welche die deutsche Literatur in allen Kreisen genießt. Sogar über die Grenzen des politischen Deutschlands hinaus erstreckt sich die Ehrung des großen Dichters. So hat die Maatschappy der Nederlandsche Letterkunde in Leyden bereits jetzt das Comité davon benachrichtigt, daß sie einen Vertreter absenden wird, der persönlich am Feste namens der bekannten wissenschaftlichen Gesellschaft theilnimmt.

* **Christiania**, 16. September. Die fast unglaubliche Meldung norwegischer Zeitungen, daß in den Lofoten (nördliches Norwegen) etwa **1000 Walfische gefangen** wurden, bestätigt sich. In der Nacht zum 4. d. Mts. wurde bei Svolvaer von einigen Böten ein Haufen Walfische gegen das Land getrieben, worauf die Fische

mit Hilfe von Wurfnetzen an den Strand getrieben wurden. Der Fang besteht aus etwa 1000 Walfischen in der Größe von 9 bis 25 Fuß und wurde mittels 20 Netzreihen gemacht, die draußen zum Heringsfang ausgelegt waren. Der Fang ist bereits an das Walfischfangetablissement in Ekarö verkauft und mit dem Harpuniren und Anslandziehen der Fische schon der Anfang gemacht. Innerhalb der Netzumzäunung herrscht unter den Walfischen ein entsetzliches Gedränge, durch welches schon eine Anzahl getödtet ist. Die verzweifelten Thiere drohen die Netzwand zu sprengen, weshalb Tag und Nacht von alarmirenden Böten Wache gehalten wird. Das Gewässer bei Svolvaer ist wegen seiner eigenthümlichen Lage außerordentlich fischreich; so wurden dort im vorigen Jahre auf einmal nicht weniger als 13½ Mill. Dorsche gefangen.

Gefla, 18. September. Die Regengüsse haben seit gestern aufgehört. Das Wasser sinkt. Die Ueberschwemmungsgefahr gilt als beseitigt. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. September.

		Crs.v.18.			Crs.v.18.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	83,60	83,40
Sept.-Okt.	191,25	189,00	4% russ.A.80	97,50	97,70
April-Mai	191,50	191,00	Lombarden	68,50	69,30
Roggen			Franzosen	114,00	113,00
Sept.-Okt.	174,00	173,20	Cred.-Actien	174,70	175,00
April-Mai	165,20	164,00	Disc.-Com.	229,50	229,25
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	169,00	169,00
loco	23,50	23,50	Laurahütte	157,75	158,10
Rüböl			Oestr. Noten	182,30	182,25
Sept.-Okt.	63,90	63,00	Russ. Noten	262,70	264,25
April-Mai	58,60	58,50	Warsch. kurz	262,35	263,90
Spiritus			London kurz	—	20,37
Sept.-Okt.	41,10	40,60	London lang	—	20,19
April-Mai	37,00	37,00	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,60	106,40	SW.-B. g. A.	88,30	88,60
3½% do.	98,60	98,70	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	105,90	105,70	D. Oelmühle	139,60	140,90
3½% do.	99,20	99,20	do. Prior.	130,00	130,00
3½% westpr. Pfandbr.	97,00	96,50	Mlaw. S.-P.	114,00	114,00
do. neue	97,00	96,50	do. S.-A.	71,70	70,70
3% ital. g. Prio.	57,40	57,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	101,00	102,50
5% Rum.G.-R.	96,80	96,25	Danz. S.-A.	101,20	101,20
5% Anat.Ob.	90,30	90,00	Trk. 5% A.-A.	91,00	91,00
Ung. 4% Gr.	91,10	91,40			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 18. September. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 208—210, neuer 175—185. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 160—165, neuer 165, russischer loco fest, 124—128. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 64. — Spiritus ruhig, per Sept.-Oktbr. 28 Br., per Okt.-Nov. 27⅛ Br., per Novbr.-Dezbr. 26⅛ Br., per April-Mai 25¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 6,90 Br., per Oktbr.-Dezember 6,90 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 18. September. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Sept. 13,85, per Oktbr. 13,05, per Dezbr. 12,85, per März 1891 13,25. Matt.

Hamburg, 18. September. Kaffee. Good average Santos per September 86, per Dezember 83, per März 78, per Mai 78. Behauptet.

Bremen, 18. September. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach. Standard white loco 6,60.

Havre, 18. Septbr. Kaffee. Good average Santos per September 118,25, per Dezbr. 104,50, per März 1891 97,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 278⅛, Franzosen 224⅞, Lombarden 137⅛, Aegypter 97,50, 4% ungar. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 165,40, Disconto-Commandit 228,60, Dresdner Bank 163,70, Gelsenkirchen 179,70, Laurahütte 154,50. Schwach.

Wien, 18. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,85, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 88,50, 4% Goldrente 106,60, do. ung. Goldrente 100,55, 5% Papierrente 99,20, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 165,60, Länderbank 233,90, Creditact. 307,25, Unionbank 246,00, ungar. Creditactien 352,00, Wiener Bankverein 120,10, Böhm. Westb. 345,00, Böhm. Nordb. 211,50, Busch. Eisenbahn 480,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,50, Nordbahn 2770,00, Franzosen 247,75, Galizier 204,50, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 151,00, Nordwestbahn 221,50, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 99,25, Tabakactien 135,50, Amsterdamer Wechsel 92,55, Deutsche Plätze 54,45, Londoner Wechsel 114,75, Pariser Wechsel 45,45, Napoleons 8,89, Marknoten 54,85, Russische Banknoten 1,34¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 18. Sept. Getreidemarkt. Weizen per November 219, per März 228. Roggen per Oktober 149—150—151, per März 143—144—145.

Antwerpen, 18. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez., 16¾ Br., per Sept. 16⅝ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅝ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. Sept. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 18. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Septbr. 25,60, per Oktober 25,40, per Novbr.-Dezbr. 25,50, per Januar-April 25,30. — Roggen träge, per Septbr. 15,50, per Januar-April 16,00. — Mehl weichend, per Septbr. 59,50, per Oktbr. 59,50, per Nov.-Febr. 57,10, per Jan.-April 57,00. — Rüböl behauptet, per Septbr. 71,00, per Oktober 69,75, per Nov.-Dez. 69,75, per Januar-April 67,00. — Spiritus ruhig, per Septbr. 36,75, per Oktbr. 36,25, per Nov.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 36,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 95,80, 3% Rente 94,77½, 4½% Anleihe 106,25, 5% ital. Rente 95,20, österr. Goldr. 98⅛, 4% ung. Goldrente 91⅛, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,85, 4% unific. Aegypter 494,75, 4% span. äußere Anleihe 77⅛, convert. Türken 18,92½, türkische Loose 80,25, 4% privileg. türk. Obligationen 470,00, Franzosen 572,50, Lombarden 356,25, Lomb. Prioritäten 340,00, Banque ottomane 634,00, Banque de Paris 860,00, Banque d'Escompte 525,00, Credit foncier 1285,00, do. mobilier 440,00, Meridional-Act. 710,00, Panamacanal-Act. 47,50, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 651,80, Suezcanal-Actien 2362,50, Gaz Parisien 1417,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 558, Transatlantique 626,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 318, 2¾ Cons. Angl. 96½, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27, Wechsel Wien kurz 223,50, do. Amsterdam kurz 206,81, do. Madrid kurz 481,25, C. d'Esc. neue 630,00, Robinson-Act. 76,87.

Paris, 18. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 281 041 000, Baarvorrath in Silber 1 259 857 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 516 247 000, Notenumlauf 2 962 019 000, laufende Rechnung der Privaten 334 716 000, Guthaben des Staatsschatzes 158 339 000, Gesammtvorschüsse 251 751 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 5 041 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,78.

London, 18. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 13 673 000, Noten-Umlauf 24 519 000, Baar-Vorrath 21 742 000, Portefeuille 21 342 000, Guthaben der Privaten 27 790 000, Guthaben des Staats 3 064 000, Notenrenten 12 712 000, Regierungssicherheiten 14 415 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 44 gegen 45½ in der Vorwoche.

London, 18. Septbr. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nachtregen.

London, 18. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95⁷⁄₁₆, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94½, Lombarden 13¹⁵⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99½, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90¾, 4% Spanier 77⅞, 3½% privil. Aegypter 93¾, 4% unific. Aegypter 97½, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¾, 6% consol. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 15¼, Suezactien 95, Canada-Pacific 81¾, De Beers-Actien neue 19⅜, Rio Tinto 25⅞, Rubinen-Actien pari, Silber —, 4½% Rupees 90¼. — Platzdiscont 4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 11,37½, Paris 25,47½, Petersburg 30⁹⁄₁₆.

Glasgow, 18. Septbr. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 sh. 3 d.

Newyork, 17. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¼, 4% fundirte Anleihe 125, Canadian-Pacific-Actien 79, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 108⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 67, Illinois-Central-Act. 109½, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 106⅝, Louisville- und Nashville-Actien 85½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24⅞, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 76⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 62, Philadelphia- und Reading-Actien 40⅝, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 58⅝, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 24⅛, Silber-Bullion 116⅜—116⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, in New-Orleans 9¹³⁄₁₆. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 82½. Träge. — Schmalz loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,90. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⁷⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,47, per Dezember 16,72.

Newyork, 18. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. — Rother Weizen loco 1,04¾, per Septbr. 1,02¾, per Oktober 1,03½, per Dezbr. 1,06⅜, Mai 1891 1,11. — Mehl loco 3,45. — Mais per September 0,55½. — Fracht ½. — Zucker 5⁷⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—190 M Br.	
hochbunt	126—134℔	154—190 M Br.	
hellbunt	126—134℔	150—186 M Br.	140-190 M bez.
bunt	126—132℔	150—184 M Br.	
roth	126—134℔	143—188 M Br.	
ordinär	126—130℔	130—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 183 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 150 M Br., 149 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 149½ M Br., 148½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 149 M Br., 148 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 149½ M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, transit fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 160 M bez., transit 110—113 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 160 M, unterpoln. 112 M, transit 110 M
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 157 M Gd., transit 112½ M Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 155½ M Gd., transit 112 M Br., 111 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 154½ M Gd., transit 111½ M Br., 110½ M Gd., per April-Mai inländ. 156 M bez., transit 112½ M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—113℔ 152—155 M bez., russische 109/18℔ 120—123 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 129 M bez.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 190 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 220 M bez.
Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 172 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 55 M Gd., nicht contingentirt loco 42 M Br., per Okt.-Dezbr. 35 M Gd., per Nov.-Mai 35½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NO.

Weizen. Inländischer in guter Frage zu vollen Preisen, transit unverändert. Bezahlt wurde für inländ. blauspitzig 124℔ 170 M, hellbunt etwas krank 122/3℔ 178 M, hellbunt 128℔ 183 M, 130℔ 185 M, weiß leicht bezogen 132℔ 185 M, weiß 124/5℔ 180 M, 128℔ 185 M, 134/5℔ 190 M, hochbunt glasig 129℔ 186 M, Sommer- 120℔ 178 M, 122/3℔ 180 M, 127℔ 184 M, 132/3℔ 187 M, besetzt 128℔ 178 M, für poln. zum Transit hellbunt besetzt 118℔ 140 M, glasig 125℔ 149 M, weiß 130℔ 154 M, roth 130℔ 147 M, 131℔ 148 M, mild roth 130℔ 149 M, 131℔ 150 M, streng roth 130/1℔ 149 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 150 M Br., 149 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 149½ M Br., 148½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 149 M Br., 148 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 149½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 183 M, transit 146 M

Roggen. Inländ. unverändert, transit fester. Bezahlt ist inländischer 117/8℔, 125℔ u. 126/7℔ 160 M, poln. zum Transit 126/7℔ 111½ M, ex Kahn 123℔, 124/5℔ und 125/6℔ 113 M, russ. zum Transit 128℔ 110 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 157 M Gd., transit 111½ M Gd., Oktbr.-Nov. inländ. 155½ M Gd., transit 112 M Br., 111 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 154½ M Gd., transit 111½ M Br., 110½ M Gd., April-Mai inländisch 156 M bez., transit 111½ M bez. Regulirungspreis inländ. 160 M, unterpolnischer 112 M, transit 110 M

Gerste ist gehandelt inländ. große Chevalier 109/10℔ 152 M, 113℔ 155 M, russische zum Transit hell 109/10℔ 120 M, 113℔ 122 M, 117/8℔ und 118℔ 123 M per Tonne. — Hafer inländischer weiß 129 M per Tonne bezahlt. — Lupinen inländ. blau 95 M per Tonne gehandelt. — Rübsen polnischer zum Transit Sommer- 190 M per Tonne bezahlt. — Raps poln. zum Transit 220 M per Tonne gehandelt. — Dotter poln. zum Transit 172 M per Tonne bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezember 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 55 M Gd., nicht contingentirter loco 42 M Br., per Oktbr.-Dez. 35 M Gd., per Nov.-Mai 35½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 116/7℔ 179, 125℔ und 128℔ im Verband 187, 128℔ 190, 191, 128/9℔ 191 M bez., gelber russ. 125℔ 145,50, 126℔ 144, 127℔ 144, 128℔ blsp. 144, 129℔ 147, bes. 144, 130℔ 149 M bez., rother 126/7℔ 188, 130℔ 190, 130/1℔ 193 M bez. — Roggen per 1000 Kgr. inländischer 114℔ wack 156,50, 120/1℔ 158, 124℔ 158,50, 124℔ u. 125℔ 159 M per 120℔, russ. ab Bahn 128℔ 112, 124℔ u. 125℔ 112,50, 120℔ 113 M per 120℔. — Gerste per 1000 Kilogr. große 130, 134, 136, russ. 112 M bez., kleine 127, 128 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 120, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 132, 134 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 140, 145, 150, 152, 154 M bez., graue 130, 168, 170, 172 M bez., grüne 155 M bez., Peluschken 125 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 118 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 138, 139 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 198,50, 200, 206 M bez., feine russ. 172, 174, 187 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 178 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ. 170 M bez. — Weizenkleie zum See-Export per 1000 Kilogr. russ. grobe 83 M, feine 79 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 62 M Br., nicht contingentirt 42 M Br., per Sept. nicht contingentirt 41 M Br., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 40 M Gd., per Oktbr. nicht contingentirt 39 M Gd., per Nov.-März nicht contingentirt 35 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 185,00, do. per Oktober-November 184,00, do. per April-Mai 188,50. — Roggen niedriger, loco 160—167, do. per Sept.-Okt. 156,50, do. per Oktbr.-Novbr. 154,50, do. per April-Mai 161,50. — Pomm. Hafer loco 125—134. — Rüböl ruhig, per Sept.-Oktbr. 62,20, per April-Mai 58,50. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,20 M, mit 70 M Consumsteuer 39,50 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 37,80, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 35,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 36,00. Petroleum loco 11,60.

Berlin, 18. Septbr. Weizen loco 183—196 M, per Sept. 190,25 M, Septbr.-Oktbr. 189—189,25—189 M, per Okt.-Novbr. 188,50—189—188,50 M, per Novbr.-Dezmeber 188—188,25—188,75—188 M, per April-Mai 191,50—191,75—191,25 M — Roggen loco 164—173 M, mittel inländ. 167—168 M, guter inländ. 170—171 M, per Sept.-Oktbr. 172,75—173,25 M, per Oktbr.-Nov. 169—168,75—169,25 M, per Novbr.-Dezember 167—166,75—167 M, per April-Mai 164—163,75—164 M — Hafer loco 134—156 M, neuer westpreußischer 137—141 M, neuer pommerscher und uckermärk. 138—142 M, neuer schlesisch. 138—142 M, feiner schlesischer 147—154 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 141—141,25 M, per Okt.-Novbr. 138,25—138,50 M, per Nov.-Dezbr. 137,75 M, per April-Mai 39,75 M — Mais loco 120—130 M, per September-Oktober 120,25 M, per Oktober-November 121,25 M, per November-Dezember 123,25 M — Gerste loco 140—205 M — Kartoffelmehl per September 21,75 M — Trockene Kartoffelstärke per September 21,75 M — Erbsen loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — Weizenmehl Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — Roggenmehl Nr. 0 24,75 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,10 M, per Septbr. 23,50 M, per Sept-Oktbr. 23,50 M, per Okt.-Novbr. 23,20—23,25 M, per Novbr.-Dezbr. 23,00—22,95 M — Petroleum loco 23,50 M, per Septbr.-Oktober 23,70 M — Rüböl loco ohne Faß 64,00 M, per September 64,00 M, per Septbr.-Oktober 63,5—63,2—63,6 M, per Oktbr.-Novbr. 60,5—60,4—60,5 M, per Novbr.-Dezbr. 59,5—59,4—59,5 M, per April-Mai 58,5—58,3—58,5 M — Spiritus mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,8 M, per Septbr. 40,2—40,7—40,5—40,6 M, per September-Okt. 40,2—40,7—40,5—40,6 M, per Oktbr.-Novbr. 37,5—37,9—37,6—379 M., per Novbr.-Dezbr. 36,5—36,7—36,6—36,8 M, per April-Mai 1891 36,9—37,2—37,1,—37,1 M — Eier per Schock 3,30—3,35 M

Magdeburg, 18. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% 19,10, Kornzucker excl. 88% Rendement 18,20. Nachproducte excl. 75% Rend. 15,60. Ruhiger. Preise unregelmäßig. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Stetig. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,95 Gd., 13,97½ Br., per Oktober 13,05 bez., 13,07½ Br., per Dezember 12,97½ Gd., 13 Br., per Januar-März 13,15 bez., 13,17½ Br. Schwach.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 19. Septbr. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 168 Rinder, 2343 Schweine, 776 Kälber, 976 Hammel. — Bei Rindern fand fast gar kein Umsatz statt. — Bei inländischen Schweinen verlief der Handel nur langsam; es wurden die Preise vom Montag nicht erreicht und der Markt auch nicht ganz geräumt. — Das Geschäft für Bakonier gestaltete sich wider Erwarten äußerst flau; es blieb viel unverkauft. Inländer brachten 1. Qual. 61—63, 2. Qual. 57—60 M per 100 ℔ mit 20% Tara. Bakonier 51—52 M, anfänglich am Dienstag auch bis 54 M per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara pro Stück. — Für Kälber wurden bei langsamem Geschäft gut die Preise des letzten Montags erzielt. Ia. 62—64, IIa. 57 bis 61, IIIa. 52—56 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Bei Hammeln fand kein Umsatz statt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. September. Wind: NO.
Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Pillau, leer.
Gesegelt: Montrose, Gesting, Terneuzen, Holz.
19. September. Wind: SW., später S.
Angekommen: Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Julius, Wallis, Groningen, Ballast. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

18. September.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Roheisen und Kohlen, 1 Kahn mit Baumaterial.

Stromab: Milke, Thorn, 50 T. Roggen u. Weizen, Fajans, — Wendt, Mewe, 81 T. Weizen und Gerste, Störmer, — Meck, Kulm, 67 T. Weizen, — Jeziorski, Block, 71 T. Weizen, — Krause, Block, 49 T. Weizen,— Tietz, Block, 51 T. Roggen u. Rübsen, Mix, — Woltersdorf, Block, 50 T. Weizen, Rübsen u. Raps, — Berenstrauch, Block, 94 T. Weizen und Roggen, — Albrecht, Wloclawek, 56 T. Rübsen, — Wonda, Wloclawek, 59 T. Rübsen; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Balken, Mauerlatten, Sleeper, Timber, Plancons, Liebschütz-Rußland, Schelski-Dreibitsch, Münsterberg, Weichselmünde.
½ Traft kief. Balken, Sleeper, eichene Rundschwellen, Rundeichen, Jolnicky-Bialostock, Manniger-Thorn, Duske, Siegeskranz.
4 Traften kief. Mauerlatten, Balken, Sleeper, Timber, eichene Schwellen, Wegner-Schulitz, Jedowski-Schulitz, Zebrowski, Siegeskranz.

Stromauf: 1 Floß kiefern Rundholz, Zebrowski-Danzig, Habermann-Danzig, Krause, Käsemark.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. September. Wasserstand: 0,13 Meter. Wind: O. Wetter: schön.

Stromab:

Rubis, 7 Traften, Hornstein, Kiew, Danzig, 1714 Plancons, 4317 St. Kantholz.
Kowalski, 8 Traften, Rosenthal u. Rewel, Augustow, Thorn, 3710 Rundkiefern, 269 Rundtannen, 196 Rundelsen, 27 Rundbirken, 1766 Mauerlatten.
Krupp, 1 Kahn, Bergmann, Czerwinsk, Danzig, 56 136 Kgr. Rübsaat.
Godzikowski, 1 Kahn, do., do., do., 49 505 K. Rübsaat.
Lauterwald, 1 Kahn, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 53 550 Kgr. Weizen.
Rochlitz, 1 Kahn, do., do., do., 63 750 Kgr. Rübsaat.
Zieba, 2 Traften, Eisenbaum, Maciewice, Charlottenburg, 527 Plancons, 7643 Mauerlatten, 62 kieferne Eisenbahnschwellen.
Czarnota, 5 Traften, Zelwjanski, Sokolko, Thorn, 2960 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 19. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	OSO	4	wolkig	12	
Aberdeen	759	SO	2	bedeckt	13	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	771	OSO	3	wolkig	14	
Stockholm	776	WSW	2	bedeckt	12	
Haparanda	769	OSO	2	Nebel	11	
Petersburg	772	W	1	Nebel	12	
Moskau	772	NW	1	bedeckt	2	
Cork, Queenstown	754	OSO	4	halb bed.	15	
Cherbourg	761	S	3	wolkig	16	
Helder	762	SO	1	halb bed.	16	
Sylt	766	OSO	4	wolkenlos	12	
Hamburg	767	OSO	4	wolkenlos	13	
Swinemünde	772	OSO	3	wolkenlos	13	
Neufahrwasser	774	still	—	wolkenlos	10	
Memel	775	OSO	2	wolkenlos	10	
Paris	763	S	2	bedeckt	14	
Münster	764	ONO	2	heiter	12	
Karlsruhe	766	SW	2	wolkig	14	
Wiesbaden	766	still	—	halb bed.	12	
München	767	still	—	Dunst	8	1)
Chemnitz	768	SO	2	heiter	14	2)
Berlin	770	OSO	3	wolkenlos	12	
Wien	770	still	—	wolkenlos	8	
Breslau	772	OSO	2	wolkenlos	9	
Ile d'Aix	764	SSW	4	bedeckt	16	
Nizza	767	still	—	wolkig	17	
Triest	768	O	1	wolkenlos	17	

1) Nachts Nebel. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert, am höchsten ist der Luftdruck über 776 Mm. über dem Rigaischen Busen, am niedrigsten unter 753 Mm. südwestlich von Irland. Das Wetter ist in Centraleuropa andauernd ruhig, trocken und heiter, die Temperatur ist fast überall gestiegen und nähert sich wieder ihren normalen Werthen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	771,5	+ 15,9	NO. leicht, wolkig.
19	8	773,5	+ 11,0	S. leicht, klar und heiter.
19	12	773,5	+ 18,5	O. mäßig, klar und heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 18. September.

Mit der Mehrzahl der auswärtigen Abendbörsen übereinstimmend begann der heutige Fondsmarkt in schwacher Haltung und mit ausnahmslos herabgesetzten Coursnotirungen. Nachdem die ersten, ziemlich zahlreichen Verkaufsaufträge erledigt waren, trat auf einzelnen Gebieten eine mäßige Erholung ein, jedoch blieben die Umsätze [illegible] ale Speculation beobachtete, beschränkt. Bankactien, anfänglich durchweg [illegible] re Verluste nur zum Theil wieder einbringen, während inländische Eisen[illegible] beinahe durchweg billiger notirt wurden. In österreichischen Eisenbahn[illegible] verkehrten zu mäßig abgeschwächter Notiz sehr ruhig. Bergwerkseffecten, anfangs stark schwankend, unterlagen bald einem überwiegenden Angebot, um sich später durchweg zu erholen. Von ausländischen Fonds setzten russische Orientanleihen bei umfangreichem Handel wesentlich niedriger ein, konnten sich aber bald vollständig erholen, während Rubelnoten unter mehrfachen Schwankungen ihren gestrigen Schlußcours wieder erreichen konnten. Fremde Renten hielten sich zu etwas ermäßigter Notiz sehr ruhig. In der zweiten Börsenstunde befestigte sich die Gesammttendenz unter beinahe allseitigen mäßigen Coursbesserungen. Privatdiscont notirte 3¾ % oder ⅛ % höher.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,60
do.	3½	98,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,80
do.	3½	99,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	96,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,00
Pommersche do.	3½	97,50
Posensche neue do.	4	101,70
do. do.	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbr.	3½	97,10
do. neue Pfandbr.	3½	97,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,50
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,90
Oesterr. Papier-Rente	5	92,50
do. do.	4⅕	79,60
do. Silber-Rente	4⅕	80,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,10
do. Papier-Rente	5	90,00
do. Goldrente	4	91,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	97,70
do. Rente 1883	6	111,10
do. Rente 1884	5	107,80
Russ. Anleihe von 1889	4	98,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	83,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	84,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	84,20
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,25

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,75
Poln. Pfandbriefe	5	76,60
Italienische Rente	5	95,40
Rumänische Anleihe	6	102,90
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	99,75
do. 4% Rente	4	89,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,00
do. Rente	5	88,60
do. neue Rente	5	89,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	94,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	136,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,00
Oesterr. Loose 1854	4	123,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,40
do. Loose von 1860	5	128,40
do. do. 1864	—	326,50
Oldenburger Loose	5	130,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	108,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	185,75
do. do. von 1866	5	174,50
Ung. Loose	—	260,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	70,75
do. do. St.-Pr.	5	114,00
Ostpreuß. Südbahn	3	102,50
do. St-Pr.	5	118,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,50
do. St.-Pr.	5	112,40
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	24,00
do. St.-Pr.	—	100,60
Galizier	4	93,20
Gotthardbahn	7⅕	166,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	92,40
Lüttich-Limburg	—	29,10
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	113,00
† do. Nordwestbahn	4¾	100,75
do. Lit. B.	5½	107,20
†Reichenb.-Pardub.	—	78,60
†Russ. Staatsbahnen	—	130,40
Russ. Südwestbahn	—	88,60
Schweiz. Unionb.	5	130,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	69,30
Warschau-Wien	—	243,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	96,40
do. Elbthalb.	5	95,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,90
† do. 5% Oblig.	5	105,60
†Ungar. Nordostbahn	5	90,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	98,60
†Kursk-Charkow	4	93,30
†Kursk-Kiew	4	94,00
†Mosko-Rjäsan	4	95,60
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologoye	5	96,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,80
†Warschau-Terespol	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,40
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	93,40

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	171,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	110,40	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,40	8
do. Bank	169,00	10
do. Effecten u. W.	129,75	11
do. Reichsbank	146,10	7
do. Hypoth.-Bank	112,50	6¼
Disconto-Command.	229,25	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank	119,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	169,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	175,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	126,30	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,60	10
Schaffhaus. Bankverein	115,60	5
Schlesischer Bankverein	128,75	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	140,90	5
do. Prioritäts-Act.	130,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,60	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	78,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	92,50	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	215,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,00	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	99,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	158,10	—
Stolberg, Zink	78,00	2½
do. St.-Pr.	139,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,37
do.	3 Mon.	4	20,19
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	181,90
do.	2 Mon.	4	180,90
Petersburg	3 Wch.	5½	263,25
do.	3 Mon.	5½	261,25
Warschau	8 Tg.	5½	263,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	182,25
Russische Banknoten	264,25

Die Verlobung ihrer Tochter Elise mit dem Königlichen Regierungs-Baumeister Herrn Fritz Lesser beehren sich ergebenst anzuzeigen

J. F. Zetlaff und Frau.

Pr. Stargardt, 18. Sept. 1890.

Elise Zetlaff,
Fritz Lesser,
Verlobte. (3051

Heute früh entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, unsere liebevollste, sorgsamste Mutter, treueste Schwester und Schwägerin, Frau

Adelaide Graentz,
geb. Eichholtz,

im fast vollendeten 62. Lebensjahre.

Diese Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid. (3070

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königsberg in Pr., 18. September 1890.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Fräulein Martha Paula Valesca Beſſau von hier, (in Firma M. Beſſau) ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 8. Oktober 1890,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, anberaumt. (3027

Danzig, den 16. September 1890.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von rot. 15800 Kilogr. schmiedeeisernen Trägern für den Neubau einer Elementarschule hierselbst, Baumgartsche Gasse Nr. 2, ist in Submission zu vergeben.

Reflektanten wollen versiegelte Preisofferten bis spätestens

Montag, den 29. September 1890,
Vorm. 10 Uhr,

im Bau-Bureau im Langgasser Thor abgeben. (3060

Danzig, den 18. September 1890.

Die Stadt-Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die im Hause Steinschleuse Nr. 2 b part. belegene, bisher von dem Herrn Major Frhr. v. Schade bewohnte Wohnung, nebst den dazu gehörigen Keller-, Boden- und Stallräumlichkeiten, sowie Eintritt in den Garten, soll vom 1. Oktober 1890 ab auf 1 Jahr, also bis zum 1. Oktober 1891 für den Zins von jährlich 1250 M vermiethet werden.

Näheres bei dem Botenmeister im Rathhause. (3082

Danzig, den 18. September 1890.

Der Magistrat.



Dampfer Neptun u. Bromberg laden in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 18. (3034

Vom 29. September d. J. ab befindet sich mein Bureau

Brodbänkengasse 44 I.

Keruth,
(3035) Rechtsanwalt.

Ich bin zum Notar ernannt. (2976

Schöneck im September 1890.

Rost,
Rechtsanwalt.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 M, Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M, Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰ zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3.
Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., à 50 ₰,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Unterricht

im Anfertigen moderner Decorationsblumen ertheilt

J. Dufke, Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4.

Fertige Blumen, wie auch das Material zu denselben kann jederzeit abgeben. (2763

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Mitte Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen tägl. Mittags von 1—3 Uhr in meiner Wohnung, 1. Damm 4 I, bereit. (2762

Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Synagogen-Lichte,

sowie alle übrigen Sorten Stearin- und Paraffin-Lichte empfiehlt die Seifenhandlung

Langgarten 100.

Nur Gewinne, keine Nieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen,

3mal Fr. 600 000, 3mal Fr. 300 000,

Nebentreffer mit Fres. 60 000, 25 000, 20 000 etc.

☞ Jedes Loos muß planmäßig mit M 100 pro Stück gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 % ausgezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278 000 M, für den niedrigsten 185 M ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. Oktober d. J.
Haupttreffer Fr. 600 000.

Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages à M 100 pro Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 14 Monats-Raten von M 8. mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne.

Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehe bald entgegen. Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Große Auswahl in

Knaben-Anzügen

und

Ueberziehern

für Knaben bis zu 16 Jahren, in ganz neuen Façons und haltbaren Stoffen,

empfiehlt

Math. Tauch, Langgasse 28.

Loewen-Apotheke.

Theaterschminken,

deutsche, englische, Wiener und französische Fabrikate,

in Schachteln, auf Porzellanplatten und in Stangen.

Jede Art Puder,
in fester und Pulverform.

Diverse Cremes
zum Abschminken, sowie sämmtliche aus- und inländischen

Parfümerien und Seifen

empfiehlt die

Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Loewen-Apotheke.

Für mein Cigarren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

jungen Mann,

der mit der Branche vertraut und gut empfohlen sein muß. Jährliches Gehalt bei freier Station und Wohnung 600 M. (3053

Max Auerbach, Bromberg.

Fette Gänse

empfiehlt

Emil Hempf,
112 Hundegasse 112. (3084

Teltow. Rübchen

bester Qualität offerirt

Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (3061

Neue Sendung

Pecco-, Souchong-, Melange-, grünen und Grus-

Thee

diesjähriger Ernte,
Vanille, Vanillin, Vanille-Essenz
erhielt und empfiehlt (2917
die Löwenapotheke u.
Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Die neuesten

Arzneimittel

(mit Ausschluß des Geheimmittelschwindels) sowie alle feineren Chemikalien und Drogen werden stets auf Lager gehalten in der

Apotheke u. Drogerie zur Altstadt,
Holzmarkt Nr. 1.

Cognac, Rum, Arrac,

1/1 und 1/2 Flaschen, in schöner Qualität, offerirt

Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse in bester Qualität, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt per Pfd. 60 Pfg. M. Wenzel, Breitgasse Nr. 38. (2820

Mehrere Posten vorzüglicher

Bordeaux-, Rhein-, Ungar- und Mosel-Weine

räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (2464

M. Riese jr.,
Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Special-Artikel seit Gründung des Geschäfts 1874:

Crême de Menthe (Luft),
Curaçao,
Citron, Anisette,
Vanille,

in aller gelagerter Waare und mit den feinsten Berliner Weinsprit, einzig und allein billigst, bei

M. Riese jr.,
Altst. Graben 32, am Hausthor.

Flüssige Kohlensäure,

zum Bier-Ausschank
und zur
Selter-Fabrikation
empfiehlt (3068
F. Staberow-Danzig.

Rothwein,

direct von Bordeaux,

garantirt reiner französischer Traubensaft, à Flasche 1,50 M, 1/2 Literfl. 1,75 M, 1,50 M direct

A. Kurowski,
Breitgasse 89 u. Petershagen 8.

Domenico Belcarelli,
Hundegasse 41,
Gyps- und Eisenbahnwaaren-Gießerei, (2904

übernimmt Reparaturen jeder Art. Geld gewordene Gegenstände werden gereinigt. Jeder Abguß kann auch broncirt werden.

Frische rothe

Speise-Kartoffeln

werden frei Danzig für 2,25 M pr. Scheffel weise geliefert. (3852

Proben im Cigarrengeschäft Hoffmann, Ketterhagergasse,

Bertram-Rezin.

Höhere Privat-Knabenschule zu Zoppot.

Das Winter-Halbjahr beginnt Mittwoch, den 1. Oktober, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich von 11—12 Uhr bereit. (3055

Dr. R. Hohnfeldt.

Regen-Schirme,

beste, haltbare Qualitäten von 1—36 Mk., in Seide, Gloria und Zanella.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail. (3073

Gelegenheits-Kauf.

Mehrere gebrauchte hohe Zweiräder,

Dreiräder

und

Rover-Sicherheits-Zweiräder,

sehr wenig gefahren, gebe sehr billig ab.

Danziger Velociped-Depôt,

E. Flemming,

Lange Brücke und Petersiliengasse 16.

Zu Hochzeiten, Visiten, Spazierfahrten, Begräbnissen, Reisefahrten etc.

empfiehlt

Wagen aller Art,

von einfacher bis feinster Ausstattung zu mäßigen Preisen

L. Kuhl, Ketterhagergasse Nr. 11|12.

Besichtigung der Wagen gern gestattet. (3031

Haus- u. Hotel-Telegraphen,

Telephon-Anlagen für Nah- u. Fernverkehr, Blitzableiter nach den neuesten Systemen.

☞ Untersuchungen vorhandener Blitzableiter werden mit extra dazu hergestellten Apparaten ausgeführt und alte Blitzableiter erneuert. (3059

Victor Lietzau, Danzig,
Langgasse 44,
Telegraphen-Fabrik und Bauanstalt.



Die Kunst-stein-Fabrik von



E. R. Krüger,

Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. (2376

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (7861

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Preisgekrönt auf ersten Ausstellungen Europas.

Von vielen Landwirthschaftl. Ausstellungen ausgezeichnet.

Anerkennungen von Jokey-Clubs.

Kwizda's
Korneuburger Vieh-Nährpulver
für Pferde, Hornvieh und Schafe

ist laut langjähriger Erprobung, regelmäßig verabfolgt, ein sicher wirkendes Mittel bei **Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch.** Bestbewährt als unterstützendes Mittel bei Behandlung von **Affectionen** der **Athmungs-** und **Verdauungs-Organe,** bei **Drüsen** und **Kolik etc.**

Preis einer Schachtel 70 Pfg., einer großen Schachtel Mk. 1.40.

Kwizda's
k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid

ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg angewandtes **Waschwasser** zur **Stärkung u. Wiederkräftigung** vor und nach großen Strapazen. Ein **unentbehrliches Unterstützungs-Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen u. Geschwulsten.** Verleiht dem Pferde Anregung u. **befähigt zu hervorragenden Leistungen.**

Preis einer Flasche Mk. 3.—.

Zum Schutze vor Nachahmungen achte man auf obige Schutzmarke.

Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheke Korneuburg b. Wien,
k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

Kwizda's
Korneuburger Vieh-Nährpulver
und
Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid

sind echt zu haben in:

Danzig in der Raths-Apotheke und Elephanten-Apotheke, Breitgasse Nr. 15. (8909

Todesfalles wegen stellen wir unser

Dampfschneidemühlen-Etablissement

zum Verkauf. Dasselbe liegt an der schiffbaren Deime (Verbindungsstrom des Pregels mit dem Memelstrome) unweit des Kurischen Haffs und können Segelschiffe bis 100 Last tragend am Platze voll laden und via Memel in See gehen, und hat Eisenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Das Etablissement besteht aus zwei Schneidemühlen, die erste 1879 neu erbaut und 1888 total durchgebaut, die zweite 1889 neu erbaut mit zusammen 6 Vollgattern (3 Doppelgatter), 2 einfachen und einer doppelten Kreissäge.

Der Holz- und Bretterplatz ist ca. 50 Morgen groß, auf welchem nach allen Richtungen Schienenstränge laufen, und befindet sich auf dem Platze 1 herrschaftliches und 1 Arbeiter-Wohnhaus, reichliche Schuppen, große Verladebrücke und Verladeschuppen. Hypotheken fest.

Für die eine Mühle mit 2 Vollgattern (1 Doppelgatter) ist ein Lohnschneidecontract, bis ult. 1899, abgeschlossen und ist ein neben dieser Mühle stehendes Horizontalgatter mit Spundmaschine zwei Monate jährlich dem Eigenthümer des Etablissements zur freien Disposition.

Nähere Bedingungen durch die zeitigen Eigenthümer (2582

A. Skalweit Söhne,
Labiau, Ostpreußen.

Echt Woriner Sahnenkäse,

reif, pro Stück 90, 85 und 80 ₰ empfiehlt (2997

C. Bonnet, Melzergasse 1.

Löwen-Apotheke.

Alpenblumen-Puder
" Paste
" Crême

verfeinert und verjüngt die Haut sofort.

Aphrodine-Seife.

Sämmtlich echt Wiener Fabrikat.

La Dorine,
festes Pariser Puder.

Stets unschädlich für die Haut.

Allein nur echt zu haben
in der (3033

Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Löwen-Apotheke.

Hintermauerungs- u. Verblendsteine,

prima Qualität,

offeriren aus ankommenden Fahrzeugen und ab Lagerplatz zu den billigsten Preisen

A. Schultz & Grams,
Brodbänkengasse 30.

---

500 Ctr. Dabersche Kartoffeln

sind in Stangenberg bei Dirschau zum Verkauf.

Ich kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

und erbitte bemusterte Offerten.

Emil Salomon,
2180) Danzig.

Jede

Namen-Stickerei

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Gutsverkauf.

Ein im Kreise Lauenburg in Pommern, ca. 1 Meile von der Stadt, an der Chaussee und Bahn gelegenes Gut mit einem Areal von 500 Morgen, wovon 315 Morgen Acker, 40 Mrg. Wiesen, Rest Wald u. Weide, ist wegen **Todes des bisherigen Besitzers** unter günstigsten Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Gebäude theils massiv, theils Steinfachwerk. Hypotheken fest. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Reflektanten werden gebeten, sich an mich zu wenden. (3078

Ernst Fritze,
Lauenburg i. Pomm.

Geschäftsverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmungen beabsichtige ich meinen seit 20 Jahren bestehenden **Eckladen in feinster Gegend Tilsits,** in welchem bis dato ein flottes **Manufaktur- u. Leinenwaaren-Geschäft** betrieb., m. sehr courant. Waarenlager, gegen eine Anzahl. von 10—12000 M von sofort od. p. 1. Okt. zu verk. Da dieses Geschäft eine alte u. feste Kundschaft besitzt, so wird Anfängern die beste Gelegenheit geboten, sich mit wenig Mühe einzuführen. (3047

C. Staschull, Tilsit.

Pensionat in Zoppot.

Vorger. Alters wegen beabsicht. ich mein Südstr. 60 bel. Grundst., enth. 2 Häuser u. kl. Wirthschafts-Gebäude m. ca. 20 Zimm. worin seit e. Reihe v. Jahren e. Pensionat m. best. Erfolg geführt wurde, u. günst. Beding. zu verkauf. Näh. bei mir selbst. Wittwe Bilter.

Loreks Flora Prussica

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 11 im Hotel Englisches Haus. (3030

Ein guter

Landauerwagen

ist billig zu verkaufen.
Katergasse 11. (3074

Eine Violine ist zu verkaufen. In der Musikalienhandlung von C. Ziemssen zu besehen.

---

4 4lichtige Fensterköpfe,

fast neu, sind zu verkaufen im

Gambrinus,
Ketterhagergasse.

Heirath! E. Fräul., 23 J., Vermögen 36,000 M, wünscht sich zu verheirathen. Nicht anonyme Anträge unt. 3878 nimmt entgeg. der „General-Anzeiger" Berlin SW. 61.

Wir suchen einen

jüngeren Commis

aus der Leinen-Waaren-Branche per 1. Oktober. Persönliche Vorstellung erwünscht. (2975

R. Deutschendorf & Co.

Tüchtige Annoncen-Agenten mit prima Referenzen belieben ihre Adressen an Károly u. Liebmann, Annoncen-Expedition u. Verlagsanstalt, Hamburg, aufzugeben. (3043

In unserer Bürsten- u. Pinselfabrik erhalten

Bürstenmacher

als Pecher und Borstenzurichter dauernde Accordbeschäftigung. Reisekosten werden vergütet.

Wilh. Voges u. Sohn,
Graudenz. (2980

Tüchtiger Vertreter gesucht für eine leistungsfäh. Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei. Off. mit Referenzen unter J. G. 4987 beförd. Haasenstein u. Vogler A.-G., Halle a. S. (3049

Eine feine deutsche Gesellschaft sucht für Danzig u. Umgegend noch einige Mitarbeiter für die Lebens- u. Unfallversicherungs-Branche, bei hoher Provision.

Offerten unter 3064 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine zuverl. Wirthin, die die feine Küche, Molkerei, Federviehzucht versteht und gute Zeugnisse hierüber hat. Gehalt incl. Tantieme für Butter circa 240 M. Einsendung der Zeugnisse an Frau Ströhmer, Bienau b. Liebemühl Ostpr. erbeten. (3036

---

ine Kochmamsell

kann sich melden im (3080

Café Central.

Recht tüchtige Landwirthinnen, sowie Kinderfrauen empfiehlt zu Martini und sogleich **Prohl,** Langgarten 115. (3071

Ein in der **Holzbranche** praktisch erfahrener, auch in der Ausnutzung bewanderter, **junger Mann,** verheirathet, mit einfacher und **doppelter Buchführung,** sowie allen **Berechnungen** und **Calculationen** vertraut, **sucht Stellung** als Buchhalter, Platzverwalter etc. Off. bitte u. E. 1155 an **Rudolf Mosse, Breslau,** zu richten. (3040

Ein junger Commis

gute Zeugnisse, noch in Stellung, sucht z. Okt. cr. in ein. größ. Colonialw.-Geschäft ein Engagement.

Adressen unter Nr. 3029 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Reisender, gelernter Materialist, welcher läng. Jahre d. Prov. Westpreußen, Ostpreußen u. Pommern m. Erfolg bereist hat u. in den letzten Jahren für eine größ. Aktien-Bierbrauerei thätig gewesen ist, sucht anderweitig Stellung.

Offerten unter 2941 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Commis,

bisher im Getreidegeschäft beschäft, sucht unt. bescheid. Anspr. vom 1. Oktbr. anderweitige Stell.

Adressen unter Nr. 3081 in der Expedition d. Zeitung erb.

Plätze, Höfe und Schuppen

am Wasser gel., sind im Ganzen auch getheilt zu verm. Näheres Abegggasse 1 b. A. Reichenberg.

Gr. Berggasse Nr. 17 z. 1. Oct. ein sehr schön. Part.-Zimmer mit Nebengelaß zu vermiethen.

Danziger Verein reisender Kaufleute.

Die regelmäßigen Versammlungen beginnen Sonnabend, den 20. d. M. im **Hotel du Nord** Abends 8 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet (3065

Der Vorstand.

Meine Bier-, Liqueur- u. Frühstücksstube

empfehlend mache aufmerksam, daß von jetzt ab wieder

warme Eisbeine

zu jeder Tageszeit führen werde, sowie eine stets reichhaltige kalte Küche angelegt habe. (2935

Ludwig Sonntag,
Fischmarkt 45,
„Zum goldenen Anker."

Zum Höcherl-Bräu.

Freundschaftlicher Garten.

Von jetzt ab empfehle ich meinen Saal für Vereine u. geschlossene Gesellschaften. Saal und Beleuchtung stelle ich kostenfrei. (3058

Ferd. Führer.

Heute Rinderfleck.

A. Thimm, 1. Damm 18.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central.

6. Reise:

Oberitalien.

VI. Cyclus.

Turin, Genua, Bologna.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Stadt-Theater

Sonnabend, d. 20. September:

Eröffnungs-Vorstellung.

Außer Abonnement. Der Fall Clemenceau, von Dumas. Erstes Gastspiel von Marie Mayer, Mitglied des Lessing-theaters.

Sonntag, den 21. September: Zum zweiten Male: Der Fall Clemenceau. Anfang 7 Uhr.

Wilhelm-Theater.

Um 9 Uhr:
Auftreten der berühmten Athletin und Ketten-Sprengerin, Fräul. Elvira Sanxoni.

Um 10 Uhr:
Auftreten der unübertrefflichen Reckturner Herrn Gebr. Luppu.

Um 10 1/2 Uhr:
Auftreten des größten Schwimm- und Tauch-Künstlers Mr. Kolling-Müller.

Sowie Auftreten der sämmtlichen Spezialitäten ersten Ranges.

Billet-Vorverkauf: Sonntags bis 5 Uhr, Wochentags bis 6 Uhr bei G. Möller, Brodbänkeng. 48.

Die Direction.

Zwei kleine Ringe sind gefunden. Abzuholen Kumstg. 9, Th. 8.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.